

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · www.noewi.at



Nr. 18/19 · 14.5.2021

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Niederösterreich hält zusammen“

Nach einem Jahr als Präsident zieht Wolfgang Ecker ein Resümee und blickt zuversichtlich in die Zukunft. **Seiten 3, 8 und 9**



Gastronomie, Hotellerie, Freizeitbetriebe

Wir öffnen –

und das mit Sicherheit!

wko.at/noe/aufsperrn

Mehr auf
Seite 6-8

19. Mai

Österreichische Post-AG WZ 14Z040163 W Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten

Fotos: WKNÖ

Vorstoß
Öffentliche
Aufträge sollen
in der Region
vergeben werden
Seite 10

ZUKUNFT.FRAUEN
Das Führungskräfteprogramm

Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

iv INDUSTRIELLEN
WIRTSCHAFTSRAUMEN

WKO

zukunft-frauen.at

Zukunft.Frauen
Das Führungskräfteprogramm

Bewerben Sie sich bis 20.5.2021!

Verzaubert
Nachhaltige
Mode aus NÖ:
fair und
klimafreundlich
Seite 14

Magazin

NÖWI persönlich:

Lehrlingswettbewerb der Floristen

Premiere beim NÖ Landeslehrlingswettbewerb der Floristen: Coronabedingt wurde der Wettbewerb erstmals online abgewickelt.

- ▶ Den Sieg holte sich **Nadine Moser** (Lehrbetrieb Leo Bonigl, St. Pölten).
- ▶ Der zweite Platz ging an **Kerstin Koppensteiner** (Alexandra Maria Allerstorfer, Weitra)
- ▶ und den dritten Platz belegte **Vanessa Mayerhofer** (Young Flowers, Hollabrunn).

Alle drei haben sich mit ihren tollen Leistungen für den Online-Bundeswettbewerb im Juni qualifiziert. Überdies wurden die Lehrlinge und ihre Werkstücke eine Woche lang im Internet auf Kanälen wie Facebook, Instagram

& Webseiten publikumswirksam präsentiert.

„Ein besonderes Format verlangt besondere Herangehensweisen. Ich freue mich über die Qualität der Werkstücke und besonders über das Handwerk, das hier eindrucksvoll in Form gebracht wurde. Mehrere tausend Klicks und Zugriffe auf den Social Media-Kanälen haben bewiesen, dass der eingeschlagene Weg der richtige war“, zog Innungsmeister **Thomas Kaltenböck** zufrieden Bilanz.

Erster Platz für Nadine Moser beim Landeslehrlingswettbewerb der NÖ Floristen, der diesmal online abgewickelt wurde.

Foto: WKNÖ



AUS DEM INHALT

Corona-Service

Alle Infos zu Corona Maßnahmenkatalog für „Sicheres Aufsperrern im Handel“ Öffnungsschritte ab 19. Mai

4-5

6

7

Niederösterreich

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker ist ein Jahr im Amt
Gemeindevertreter und WKNÖ werben für regionale Vergaben
Digitale Bildungsdrehscheibe gestartet
NÖ Frühstück mit Zukunft
Firmenporträt: Klarissa

8-9

10

11

12-13

Fichtinger
Erfolgsstory: Projekt „re:bag“ von NDU-Absolventinnen
Auszeichnungen für NÖ Top-Lehrbetriebe
Lehrling übernehmen und Prämie sichern
Entrepreneurship Woche 2021: Die Zukunft gestalten
Lehrlingszahlen 2021
Kampagne Tourismus
WKO Maßnahmen im Wiederaufbauplan verankert
Diskussionsprozess zur Zukunft der Europäischen Union

14

15

16

16

17

17

18-19

20

20

Österreich

Handel freut sich auf Öffnung von Gastronomie & Tourismus

WIFI: Kursbuch 2021/22

27

Service

Am 1. Juli sind die Lieferschwellen Geschichte
Teambuilding outdoor
Ferrocube – digital vom Projekt zum Produkt
Unternehmerinnen-Kongress
Sanierung: So können wir Betrieben helfen

Branchen

Spartenobmann Marion Pulker im Interview
Industrie
Handel
Information & Consulting
Transport und Verkehr

28-29

30

33

33

34

Bezirke 37

Kleiner Anzeiger 38

Buntgemischt 39

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung.
Redaktion: DI Bernhard Tröstl, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Mag. Simone Stecher, Barbara Pullirsch, Christoph Kneissl, Nina Gamsjäger, DI Daniela Neumayer, David Pany. Alle: Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2020: Druckauflage: 96.381 Stück.

Druck: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802.
Zuschriften an Kommunikation und Neue Medien der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at
Druckdatum dieser Ausgabe: 14.5.2021, 11:00 Uhr



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

ZAHL DER WOCHE

26

Vorstellungen von Mai bis Juli: Das Lastkrafttheater rollt 2021 wieder – mit Unterstützung der Fachgruppe des NÖ Güterbeförderungsgewerbes, der WKNÖ und der WK Wien wird das Stück „Höllenangst“ von Nestroy geboten.

Mehr auf den Seiten 34 bis 35

KOMMENTAR

Zusammenhalt in Niederösterreich ist einzigartig

VON WKNÖ-PRÄSIDENT WOLFGANG ECKER

Zukunft.Gemeinsam.Unternehmen. – unter diesem Motto habe ich vor einem Jahr die Funktion des Präsidenten der Wirtschaftskammer NÖ angetreten. Mir ist es dabei besonders wichtig, so nahe wie möglich an den Mitgliedern zu sein, um zu wissen, was sie beschäftigt und was sie brauchen. Das war leider schwer oder nur virtuell möglich. Ich freue mich umso mehr, wenn ich den persönlichen Austausch nachholen kann. Es macht mich stolz, mit einem tollen Team an Funktionären und Mitarbeitern für unsere Betriebe zu arbeiten und sich gemeinsam für ihre Anliegen einzusetzen. Unser Fokus liegt neben der Interessenvertretung auch weiterhin auf Top-Beratung, dem Service sowie Aus- und Weiterbildung.

Der Zusammenhalt der Betriebe und

im ganzen Land ist beeindruckend und wird uns schnell wieder durchstarten lassen. Ein Beispiel von vielen für den einzigartigen Zusammenhalt ist das betriebliche Impfen, das am 17. Mai startet. Hunderte Unternehmen haben sich hier zu gemeinsamen Impfstellen zusammengeschlossen. Ich möchte auch die gute Zusammenarbeit mit unseren Sozialpartnern und dem Land NÖ hervorheben – gemeinsam konnten wir viele Projekte für die blau-gelbe Wirtschaft umsetzen.

Die Vertretung Ihrer Interessen, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, ist mir wichtig. Deswegen mein Appell: Bitte melden Sie sich mit Ihren Anliegen, wir setzen uns dafür ein! Wir sind für alle da, vom Ein-Personen-Unternehmen bis zum Großunternehmen!

SCHREIBEN SIE MIR

✉ w.ecker@wknoe.at

📘 [facebook.com/wolfgangecker.at](https://www.facebook.com/wolfgangecker.at)

Mein Ziel ist es, mit unseren Betrieben Vorreiter in sämtlichen Belangen zu sein – von der Digitalisierung bis hin zur Ökologie und bei Innovationen. Besonders erfreulich sind die nunmehrigen Öffnungen am 19. Mai. Mit dauerhaft offenen Betrieben können die Unternehmerinnen und Unternehmer endlich wieder ihrer Arbeit nachgehen. Es lohnt sich, Unternehmerin oder Unternehmer zu sein und es macht Freude, die eigenen Ideen in die Tat umzusetzen. Foto: Baldauf



Aktuelles zu Corona

Wir informieren Sie über die aktuellen Entwicklungen rund um Corona



Infopoint



wko.at/corona

Facebook



facebook.com/wknoe

Newsletter



wko.at/noe/newsletter

Corona-Service

Alle Infos zu Corona,

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hat zahlreiche Info-Angebote rund um Corona für Sie. Wir haben Ihnen hier die wichtigsten Services zusammengefasst.

Bleiben Sie auf dem Laufenden mit dem WKNÖ-Newsletter

Seit Beginn der Corona-Krise hält die Wirtschaftskammer NÖ ihre Mitgliedsbetriebe mit ihrem exklusiven Corona-Newsletter auf dem Laufenden. Gut zu wissen: In diesem Newsletter werden ausschließlich durch unsere Experten freigegebene Informationen kurz und kompakt dargestellt – für Ihren Informationsvorteil! Tipp: Melden Sie sich unter wko.at/noe/corona-newsletter für den Newsletter an!

Vorlage COVID-19-Präventionskonzept

Gemäß § 6 Abs. 8 der 4. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung ist der Betreiber einer Betriebsstätte mit mehr als 51 ArbeitnehmerInnen verpflichtet, basierend auf einer Risikoanalyse ein dem Stand der Wissenschaft entsprechendes COVID-19-Präventionskonzept zur Minimierung des Infektionsrisikos auszuarbeiten und umzusetzen. Ein Muster für ein COVID-19-Präventionskonzept für Betriebsstätten mit über 51 Beschäftigten finden Sie am Infopoint: wko.at/corona

Corona-Infopoint der Wirtschaftskammern

Auf wko.at/corona finden Sie laufende Updates und umfassende Service-Angebote der Wirtschaftskammern.

In den FAQ am Corona-Infopoint ist eine **österreichweite Karte** mit regionalen Corona-Regelungen zu finden. Mit Klick auf den jeweiligen Bezirk bzw. die jeweilige Stadt finden sich alle regionalen Informationen zu

- ▶ Ausfahrtstests
- ▶ Freitesten
- ▶ Gastronomie
- ▶ Hotellerie
- ▶ allen behördlichen Infos der Region

Corona-Schnelltests der Sozialpartner

Wirtschaftskammer NÖ und Arbeiterkammer NÖ bieten an drei Standorten in Niederösterreich – in Gmünd, Mödling und St. Pölten – kostenlose AntiGen-Schnelltests an. Je nach Standort stehen unterschiedliche Tage zur Verfügung.

Um eine koordinierte und rasche Testung durchführen zu können, ist unbedingt und ausschließlich eine telefonische Anmeldung an allen Standorten erforderlich! Ohne telefonische Anmeldung und Termin ist KEIN TEST möglich!

wko.at/noe/corona-schnelltests

wko.at/noe/corona-newsletter

wko.at/corona

Corona Infopoint:
wko.at/corona

wko.at/corona

wko.at/noe/corona-schnelltests

die Ihnen jetzt helfen



COVID-Testbus-Angebot verlängert

Das Angebot der Covid-Testbusse wird bis Ende Juni verlängert. Damit bieten die Wirtschaftskammer NÖ, das Land NÖ und die ecoplus Betrieben und deren Beschäftigten, die keine eigenen Teststraßen betreiben, die Möglichkeit des Testens an. Zwei Testbusse sind dafür in NÖ unterwegs. Fahrpläne der Testbusse und Infos: wko.at/noe/testbus www.ecoplus.at/testbus

Betriebliches Testen: Beantragung des Kostenbeitrags ab 17. Mai

Unternehmen, die eine betriebliche Teststraße eingerichtet haben, erhalten vom Bund einen Kostenbeitrag von 10 Euro pro durchgeführtem und dokumentiertem Test. Die Richtlinie wurde nun vom Bund veröffentlicht. Die Beantragung des Kostenbeitrags ist ab 17. Mai ausschließlich über den aws Fördermanager möglich.

Für den Zugang ist eine Registrierung erforderlich. Alle Infos auf: wko.at/betriebe-testen und www.aws.at



wko.at/betriebe-testen
www.aws.at

Mobiles Arbeiten Wortwörtlich



Nutzfahrzeuge

Jetzt € 1.000,-
4MOTION-Bonus*

Der neue Caddy Cargo. Jetzt auch mit Allradantrieb 4MOTION.
Hat gern alle Räder voll zu tun.

www.vw-nutzfahrzeuge.at

*Bei Kauf eines Caddy 4MOTION erhalten Sie € 1.000,- 4MOTION-Bonus. Gültig bei Kauf bis 30.6.2021 und Anmeldung bis 31.12.2021. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Der Bonus ist ein unverb. empf., nicht kart. Preisnachlass inkl. MwSt. und NoVA und wird vom unverb. empf., nicht kart. Listenpreis abgezogen. Nur mit ausgewählten Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Verbrauch: 4,8 - 7,5 l/100 km, CO₂-Emission: 127 - 170 g/km. Symbolfoto.

Maßnahmenkatalog für „Sicheres Aufsperrern im Handel“

Die Bundessparte Handel hat mit Großflächenanbietern, Center-Betreibern und Betrieben einen Katalog entwickelt. Georg Geczek vom Roten Kreuz Wien begleitete den Prozess. Im Interview erklärt er, wie sicheres Aufsperrern möglich ist.

NÖWI: Herr Geczek, wie ist der Maßnahmenkatalog für „Sicheres Aufsperrern im Handel“ entstanden?

Georg Geczek: Der Katalog wurde von der WKO Bundessparte Handel in mehreren Online-Meetings mit den führenden Großflächenanbietern, Centerbetreibern und großen Handelsplayern entwickelt. Ich durfte diesen Prozess mit meiner Expertise begleiten.

Inwiefern ist mit diesen

„Mit der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs ist ein sicheres Aufsperrern möglich.“ **Georg Geczek**, Geschäftsführer des Competence Center Event Safety Management beim Roten Kreuz Wien.

Fotos: Moritz Schnell

Maßnahmen ein sicheres Aufsperrern möglich?

Wenn der erarbeitete Maßnahmenkatalog auch so umgesetzt wird, dann ist ein sicheres Aufsperrern möglich. Zudem muss man ebenfalls festhalten, dass es de facto so gut wie keine Infektionen in Handelsbetrieben gegeben hat.

Natürlich ist das Contact Tracing nicht so leicht auf eine mögliche Infektion beim Einkauf zurückzuführen, aber wenn man die geringen Infektionszahlen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Referenzwert annimmt, kann man ableiten, dass Einkauf – entsprechende Eigenverantwortung der Kundinnen und Kunden vorausgesetzt – ein sehr geringes Infektionsrisiko aufweist.

Werfen wir einen Blick auf den Katalog: Welche Maßnahmen davon sind die wirksamsten, um Infektionen zu verhindern?

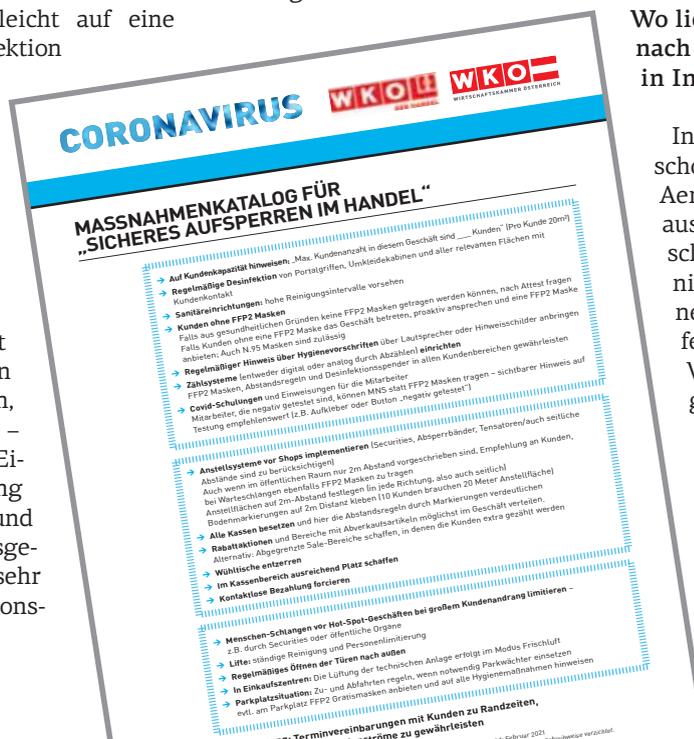
Speziell in geschlossenen Räumen ist das Thema der Übertragung durch Aerosole zu bedenken und daher sind zwei wesentliche Maßnahmen das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (aktuell FFP2-Masken) sowie die regelmäßige und umfassende Durchlüftung der Geschäftsräume. Das heißt: Die Sicherstellung von hohen Luftwechselraten, entweder durch Frischluftbetrieb auf hoher Leistungsstufe der

raumluftechnischen Anlagen oder, wo diese nicht vorhanden sind, entsprechende Lüftung durch Öffnung von Fenstern und Türen.

Darüber hinaus tragen regelmäßige Hygienemaßnahmen sowie die Entzerrung der Kundenströme dazu bei, das Infektionsrisiko zu minimieren. Die Kontrolle der Maßnahmen ist essentiell, daher sollten die Betriebe ausgebildete COVID-19-Beauftragte einsetzen, die immer wieder ein Auge auf die Umsetzung und Einhaltung der Maßnahmen aus den COVID-19-Präventionskonzepten haben.

Wo liegen Ihrer Ansicht nach die Infektionsquellen in Innenräumen?

In Innenräumen, wie schon erwähnt, sind die Aerosole die größte Herausforderung. Das heißt, schlechte Lüftung kombiniert mit zu hohen Personendichten, würde das Infektionsrisiko erhöhen. Wenn man bei den vorgegebenen Abständen überhaupt von „Dichte“ sprechen kann, aber bei Kassen und zum Beispiel Wühltischen kann es schon einmal zu Ansammlungen von Kundinnen und Kunden kommen.



Niederösterreich Covid-Testbus

SICHERHEIT FÄHRT VOR!



Alle Informationen und aktueller Routenplan auf www.ecoplus.at/testbus und wko.at/noe/testbus



Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Öffnungsschritte ab 19. Mai - Die Regeln

PRINZIP: GETESTET, GEIMPFT, GENESEN
ab 19. Mai

Voraussetzung *Nachweis einer geringen epidemiologischen Gefahr*

Gültigkeitsdauer Tests:

- Antigen-Selbsttests zur Eigenanwendung mit digitaler Lösung 24h
- Antigentests 48h
- PCR-Tests 72h

Impfung: Gültigkeit Erstimpfung ab 22. Tag für drei Monate

Ärztliche Bestätigung über überstandene Infektion in den letzten 6 Monaten

Ausnahmsweise können **Eigentests unter Aufsicht des Betreibers der Betriebsstätte** vorgenommen werden

GASTRONOMIE

- Zutritt nach Prinzip: **Getestet, geimpft, genesen**
- **Registrierungspflicht**
- **Präventionskonzept & Covid-19-Beauftragte/r verpflichtend**
- **Öffnung indoor und outdoor**
- **Sperrstunde 22 Uhr**
- **Indoor 4 Erwachsene pro Tisch** (zzgl. Kinder)
- **Outdoor 10 Erwachsene pro Tisch** (zzgl. Kinder)
- **Konsumation** nur am Sitzplatz
- **2m Abstand** zwischen Personen fremder Tische
- **FFP2-Maskenpflicht für Mitarbeiter** (für Gäste abseits ihres Sitzplatzes)

BEHERBERGUNGSBETRIEBE

- Zutritt nach Prinzip: **Getestet, geimpft, genesen**
- **Registrierungspflicht**
- **Präventionskonzept & Covid-19-Beauftragte/r verpflichtend**
- Test muss nach **Ablauf der Gültigkeit** erneuert werden
- **Wellnessbetriebe** dürfen öffnen (1 Person pro 20 m²)
- **FFP2-Maskenpflicht** innerhalb der Räumlichkeiten und **2m Mindestabstand**
- **Sperrstunde 22 Uhr**

KULTUR- & VERANSTALTUNGSBETRIEBE

- Zutritt nach Prinzip: **Getestet, geimpft, genesen**
- **Registrierungspflicht**
- **Präventionskonzept & Covid-19-Beauftragte/r verpflichtend ab 50 Teilnehmern**
- **Sperrstunde 22 Uhr**
- **FFP2-Maskenpflicht & Mindestabstand 2m**
- **Behördlich genehmigt** mit zugewiesenen Sitzplätzen **max. 50% Belegung:**
 - **Indoor bis 1.500 Personen**
 - **Outdoor bis 3.000 Personen**
- ohne zugewiesene Sitzplätze **max. 50 Personen** (Indoor & Outdoor)
- Bei Veranstaltungen ohne zugewiesene Sitzplätze **keine Gastronomie erlaubt**
- **Sperrstunde 22 Uhr**

FITNESSSTUDIOS UND SPORTSTÄTTEN

- Zutritt nach Prinzip: **Getestet, geimpft, genesen**
- **Registrierungspflicht**
- **Präventionskonzept & Covid-19-Beauftragte/r verpflichtend**
- **FFP2-Maskenpflicht** in geschlossenen Räumen außer bei Sportausübung
- **Mindestabstand 2m**
- **1 Person pro 20m² Indoor**
- **Stadien max. 50% Belegung:**
 - **Indoor: 1.500 Personen**
 - **Outdoor: 3.000 Personen**
- **Sperrstunde 22 Uhr**

HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

- Handels- und Dienstleistungsbetriebe dürfen offen halten
- **Öffnungszeiten 06:00 Uhr - 22:00 Uhr** (strengere Öffnungsvorschriften bleiben unberührt)
- **FFP2-Maskenpflicht** in geschlossenen Räumen
- **Mindestabstand 2m**
- **Pro Kunde 20m²**
- In Einkaufszentren und Markthallen: **COVID-19-Beauftragter und COVID-19-Präventionskonzept**
- Bei körpernahen Dienstleistungen: **Zutritt nach Prinzip: Getestet, geimpft, genesen**

Regelungen „Ort der beruflichen Tätigkeit“ – Arbeitnehmer

- ▶ Am Arbeitsplatz ist ein Abstand von zwei Metern einzuhalten sowie eine MNS-Maske zu tragen, wenn keine geeignete Schutzmaßnahme (z.B.: Plexiglas) vorhanden ist.
- ▶ Zusätzlich ist für Mitarbeiter mit unmittelbarem Kundenkontakt und Lagerlogistiker der Nachweis der geringen epidemiologischen (Test, Impfung, Genesung) Gefahr erforderlich. Der Nachweis ist alle 7 Tage zu erneuern. Wird der Nachweis nicht erbracht, ist statt MNS die FFP2 Maske zu tragen.

Alle Informationen für Beherbung, Gastronomie, Freizeit, Messen und Veranstaltung auf www.sichere-gastfreundschaft.at



Die aktuellsten Informationen zu Detailfragen zu den Öffnungsschritten sowie Services am Corona-Infopoint wko.at/corona



Die COVID-19-Öffnungsverordnung zum Download im Rechtsinformationssystem des Bundes auf: www.ris.bka.gv.at



„Nur wir sind für alle Bran

Wettbewerb

– ist gut, muss aber fair sein.

Interessenvertretung

– nur wir sind für alle Branchen und Betriebe da.

Regionalität

– ohne regionale Betriebe gibt es keine lebendigen Regionen.

Teamplayer

– gemeinsam geht's besser und einfacher.

Steuern

– notwendig, aber zu hoch.

Corona

– haben wir hoffentlich bald im Griff.

Hunde

– meine fixen Begleiter beim Morgenspaziergang.

Ausbildung

– unser Fundament.

Fachkräfte

– brauchen wir!

Tempo

– gerne hoch, wenn was weitergeht.

Sozialpartnerschaft

– funktioniert in NÖ vorbildlich.

Kooperationen

– unverzichtbar in der Wirtschaft.

Außenwirtschaft

– wesentliche Säule unseres Standorts.

MitarbeiterInnen

– es geht nur miteinander.

Motivation

– geben mir die NÖ Betriebe.

Europa

– wichtiger als wir uns vorstellen.

Ressourcen

– zur Zeit ein riesiges Thema.



Mai: Angelobung durch WKÖ-Präsident Harald Mahrer und Konstituierung des neuen WKNÖ-Präsidiums.

ECKERIMWORDRAP

Niederösterreich

– Lebensstandort Nummer 1.

Innovation

– der Motor für unsere Zukunft.

Effizienz

– ist mir sehr wichtig.

Demokratie

– beste Staatsform, nicht selbstverständlich.

Energie

– wird immer wertvoller.

Robotik

– wird unsere Arbeitswelt verändern.

Öffnungen

– müssen auf Dauer sein.

Steinmetz

– mein Traumberuf.

Talente

– fördern, fördern, fördern.

Eigentum

– Grundrecht und Grundbedürfnis.

Regelungen

– müssen praxisnah und umsetzbar sein.

Ruhepol

– meine Familie.

Ein-Personen-Unternehmen

– wichtiger Teil der NÖ Wirtschaft.

Informationstechnologie

– hat uns in den letzten Monaten gerettet.

Comeback

– schaffen wir.

Herausforderung

– macht uns letztlich stärker.

Am 11. Mai ist Wolfgang Ecker genau ein Jahr WKNÖ-Präsident. Die NÖWI bat ihn aus diesem Anlass zum Word-Rap.

chen und Betriebe da“



Juni: Persönliches Kennenlernen der WKNÖ-MitarbeiterInnen.



Juli: Betriebsbesuche wie hier bei Miraplast waren wegen Corona nur eingeschränkt möglich.



August: Intensive Arbeit am neuen Zukunftsbild 2025 der Wirtschaftskammer NÖ.



September: Konstituierungen der neuen Bezirksstellen-Ausschüsse.



Oktober: Erste Corona-Teststraße der NÖ Sozialpartner.



November: Innovationen trotz Corona beim NÖ Innovationspreis.



Dezember: WKNÖ als herausragender Lehrbetrieb ausgezeichnet.



Jänner: Verlängerung der NAFES-Kooperation mit dem Land.



Februar: Neuaufstellung des WKNÖ-Bildungsinformationszentrums BIZ.



März: Neue Studie zeigt regionale Verankerung der EPU.



April: Öffnungsgipfel mit der NÖ Landesregierung.

Gemeindevertreter und WKNÖ werben für regionale Vergaben

Neuer Vorstoß: Gemeindevertreter und Wirtschaftskammer NÖ (WKNÖ) werben gemeinsam dafür, bei öffentlichen Aufträgen von Kommunen möglichst regionale Unternehmen zum Zug kommen zu lassen.

„Unternehmen sind das Herzstück für lebendige Regionen. Wohlstand und Lebensqualität sind hierbei untrennbar mit der regionalen Wirtschaft verbunden. Öffentliche Aufträge für die regionale Wirtschaft bringen einen Mehrwert für alle und sichern Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region.“

So beginnt ein Schreiben, das Ende April an Niederösterreichs Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gegangen ist. Als gemeinsame Absender zeichnen die Präsidenten Wolfgang Ecker (WKNÖ), Alfred Riedl (NÖ Gemeindebund) und Rupert Dworak (NÖ GemeindevertreterInnenverband).

Ihr Ziel: Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zu animieren, bei ihren öffentlichen Aufträgen bestmöglich und im Einklang mit dem Vergaberecht regionale Unternehmen einzubinden. Ein paar Anleitungen dazu liefert gleich ein angefügtes Merkblatt unter dem Titel „Niederösterreich zuerst: Regional vergeben – Wertschöpfung sichern!“

Erhöhte Schwellenwerte erweitern Möglichkeiten

Tatsache ist, dass es trotz der strengen gesetzlichen Vergaberegulungen rechtlich sehr wohl Möglichkeiten zur besseren Einbindung regionaler Unternehmen, insbesondere auch kleinerer und mittlerer Betriebe, bei Aufträgen von Kommunen gibt. Durch die Verlängerung der so genannten Schwellenwerte-Verordnung ist es etwa bis Ende 2022 weiterhin möglich, Aufträge bis zu 100.000 Euro netto direkt zu vergeben. Das unbürokratische „nicht offene Verfahren ohne Bekanntmachung“ mit drei Unternehmen im Baubereich ist bis zu einer Million Euro netto zulässig. Foto: Adobe Stock

Dazu ein Beispiel aus der Praxis: Ein Bürgermeister, der etwa ein neues Gemeindezentrum bauen will, dessen geschätzter Gesamtauftragswert unter 5.350.000 Euro (Oberschwellenbereich-Grenze) liegt, darf jedes einzelne Gewerk in einem eigenen Verfahren vergeben. Damit kann er sicherstellen, dass der gesamte Auftrag bestmöglich regi-

»Regionalwirtschaft und Nahversorgung zählen zur Lebensader von Dörfern und Regionen«
Alfred Riedl, Präsident
NÖ Gemeindebund

onal vergeben wird. Kostet das Gewerk des Spenglers nun etwa 200.000 Euro, so darf der Bürgermeister ein unbürokratisches, nicht offenes Verfahren mit drei lokalen Unternehmern durchführen. Für

INFOBOX

Regionale Aufträge – Mit einem Click im Blick:

- ▶ Quasi von Click zu Click zu regionalfreundlichen Vergabeverfahren führt ein eigener Online-Ratgeber der WKNÖ: ratgeber.wko.at/vergabe
- ▶ Stets aktuelle Infos zum Vergaberecht liefert überdies

das „Handbuch zur Regionalvergabe“, ein Vorreiterprojekt der WKNÖ mit jeder Menge Tipps für öffentliche Auftraggeber, Praxisbeispielen und Hintergrund-Infos: wko.at/noe/regionalvergabe

das Gewerk des Dachdeckers, das 70.000 Euro ausmacht, darf er eine Direktvergabe an ein Unternehmen tätigen.

Tatsache ist, dass öffentliche Aufträge ganz wesentliche Triebfedern für den Wirtschaftsstandort Niederösterreich sind – ein Effekt, der in Zeiten einer Pandemie gleich nochmals so wichtig wird. Rund 10 Milliarden Euro beträgt das Vergabevolumen in Niederösterreich im Jahr. Ein erklecklicher Teil davon entfällt auf die Kommunen. „Gerade jetzt ist es wichtig, unsere regionalen Unternehmen bestmöglich zu unterstützen und damit Wertschöpfung und Arbeitsplätze in den Regionen zu sichern“, so WKNÖ-Präsident Ecker, NÖ Gemeindebund-Präsident Riedl und NÖ GVV-Präsident Dworak in ihrem gemeinsamen Aufruf.

Online-Ratgeber und „Handbuch zur Regionalvergabe“

Als zusätzliche Unterstützung für die Kommunen bei der Wahl eines regionalfreundlichen Vergabeverfahrens hat die WKNÖ gemeinsam mit der auf Vergaberecht spezialisierten Kanzlei Schramm Öhler Rechtsanwälte GmbH einen Online-Ratgeber entwickelt, der Schritt für Schritt und mit Musterformularen durch einen Beschaffungsprozess führt:

ratgeber.wko.at/vergabe

Dazu kommt ein eigenes, ständig aktualisiertes „Handbuch zur Regionalvergabe“ mit zahlreichen Tipps für öffentliche Auftraggeber, Praxisbeispielen, Hintergrundinformationen zum Vergaberecht und FAQ.

wko.at/noe/regionalvergabe



Digitale Bildungsdrehscheibe gestartet

Um die Auswirkungen der Corona-Krise auf die NÖ Wirtschaft und die Arbeitnehmer bestmöglich abzufedern, lud Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner zum Gipfel „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“.

Die Digitalisierung der Weiterbildung bleibt auch nach der Corona-Krise ein zentrales Thema für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt.

Der Gipfel „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“ markiert den Startpunkt einer neuen digitalen Bildungsdrehscheibe im virtuellen Haus der Digitalisierung. Sie wird erstmalig alle rund 270 relevan-

ten Qualifizierungsangebote, die es in Niederösterreich im Bereich Digitalisierung gibt, bündeln.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner betonte: „Die Corona-Pandemie hat die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung massiv beschleunigt. Mit unserer digitalen Bildungsdrehscheibe wollen wir Unternehmen und

Arbeitnehmern nicht nur einen besseren Überblick geben, welche Weiterbildungsangebote es in diesem Bereich gibt. Wir wollen mit den Angeboten von Land und Sozialpartnern aber auch eine bessere Orientierung geben, wie digitale Kompetenzen erworben und im jeweiligen Betrieb eingesetzt werden können.“

„Investition in Digitalisierung zentraler Hebel“

„Um den Aufschwung nach der Corona-Pandemie erfolgreich zu meistern, ist für die niederösterreichischen Unternehmen die Investition in die Digitalisierung ein zentraler Hebel. Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten, verlangt aber auch neue Qualitäten bei Unternehmen und ihren Beschäftigten. Mit den rund 200 Kursen im Bereich Digitalisierung garantieren wir im WIFI NÖ bereits eine zielgenaue Abstimmung auf die individuellen Bedürfnisse. Die

Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter holen sich hier das nötige digitale Rüstzeug. Und das vor allem praxisorientiert und am Puls der Wirtschaft“, gilt es für Wolfgang Ecker, den Präsidenten der Wirtschaftskammer NÖ, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen.

BILDUNGSDREHSCHLEIBE

- ▶ Die Bildungsdrehscheibe im virtuellen Haus der Digitalisierung bündelt alle relevanten Qualifizierungsangebote im Digitalisierungsbereich von Land NÖ (Technopole, Cluster, Accent, riz up), WKNÖ (WIFI und NDU), AK NÖ, AMS NÖ und IV NÖ.
- ▶ Alle Aus- und Weiterbildungsangebote und mehr Informationen unter www.virtuelleshaus.at



Der Gipfel „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“ stand ganz im Zeichen der Digitalisierung und der Chancen, die sich daraus ergeben. Foto: NLK/Pfeiffer

S SEAT

5 | Jahre Garantie*
auf alle Modelle

**Moderner Großraum-SUV mit
Liebe zum Detail.**



Der neue **SEAT**
Tarraco
e-HYBRID.

Verbrauch: 1,8–2,2 l/100 km, Stromverbrauch: 16,6–18 kWh/100 km,
CO₂-Emission: 41–50 g/km. Stand 04/2021. Symbolfoto.

*5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

seat.at/tarraco/e-hybrid

„Wir sind bestens vorbereitet“

Zentrale Themen beim Austausch im Rahmen des „NÖ Frühstück mit Zukunft“ mit Unternehmern aus Melk und Mistelbach waren die anstehenden Öffnungen (die Gespräche fanden Ende April statt) und die Sicherheit in den Betrieben.

In den beiden Gesprächsrunden wurde vor allem eines deutlich: Die Unternehmer können mit einem fixen Öffnungsdatum endlich aufatmen! So hält etwa Alois Schiefer (MySchiefer, Poysdorf) fest: „Die Taxifahrten sind seit Beginn der Pandemie stark rückgängig, da sämtliche Fahrten zu

Veranstaltungen, Messen, Diskotheken und auch zum Heurigen weggefallen sind. Ich bin optimistisch, dass sich das ab 19. Mai wieder schrittweise ändert.“

Handel und persönliche Dienstleister können in Niederösterreich seit 3. Mai wieder arbeiten. „Meine Vision für die Unternehmens-

gründung war, ein Beautystudio zu eröffnen und den Kunden ein besonderes Erlebnis zu bieten. Ich freue mich, endlich wieder direkten Kundenkontakt zu haben“, betont Bettina Stecher (Naturschön Beautystudio & Shop, Poysdorf).

Eines steht für die Unternehmer jedenfalls ganz oben auf

der Agenda: Die Sicherheit. Das bestätigt Patrick Lentavitsch (Die Schmauserei, Obersdorf): „Wir kommen mit den Regeln gut klar. Die Präventionsmaßnahmen rund um Abstandhalten, Maskenpflicht und Tests werden funktionieren. Wir sind bestens vorbereitet und sorgen für Sicherheit.“ Verantwortungsvolle Unternehmer und praxistaugliche Sicherheitskonzepte lassen WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker positiv in die



VL: Wolfgang Heindl (Bäckerei Heindl) bei der Übergabe des Frühstücks an Klaus Mayer.

Foto: Autohaus Mayer

Die Unternehmen aus dem Bezirk **Mistelbach** zeigten sich im virtuellen Frühstücks-Gespräch mit WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker optimistisch.

Foto: WKNÖ



SCHLAFEN SIE RUHIG?



IT-Sicherheit und Datenschutz sind eine Frage professioneller Konzepte.

Ihr/e Informationstechnologe/in

- ortet Schwachstellen,
- schafft bedarfsgerechte Verfügbarkeit,
- schließt technische und organisatorische Sicherheitslücken,
- macht Risiko bewältigbar.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe

Zukunft schauen: „Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam wieder durchstarten werden!“

Mit Flexibilität und Unternehmergeist ans Ziel

„Flexibilität und ein Gespür für unternehmerische Alternativen, die man in Krisenzeiten an den Tag legen muss“, hebt nicht nur der Fachhändler für ergonomische Büromöbel, Alfred Dier (Design e.U., Ruprechtshofen), hervor. Auch Rainer Gradwohl (Ing. H. Gradwohl Gesellschaft m.b.H., Melk) handelte danach und stieg 2020 kurzerhand von der Display- und Verpackungsproduktion auf Trennwände und Gesichtsschilder um: „Wir müssen die Chancen, die sich in der Krise ergeben, viel mehr nutzen!“ Elisabeth Koppatz (Leopoldine Koppatz Gesellschaft m.b.H., Mank) hat während des Lockdowns beispielsweise ihre Webseite optimiert und einen Onlineshop eingerichtet.

Und auch in den Mistelbacher Betrieben wurde die zwangweise dazugewonnene Freizeit durch die Lockdowns zur Weiterent-

wicklung genutzt. Karin Eigner (Karins Kaufstrasse, Laa/Thaya) betont: „Gemeinsam mit meiner Tochter habe ich einen Facebook-Auftritt erstellt und virtuelle Modenschauen veranstaltet. Unsere Stammkunden sind uns treu geblieben und durch Facebook konnten wir auch neue junge Kunden für unser Geschäft begeistern.“ Auch wenn ihr Betrieb in den umsatzstärksten Monaten geschlossen war, konnte Eigner „in der Krise vieles dazulernen und digitale Kompetenzen aufbauen“.

Die Kreativität der Unternehmen begeistert den WKNÖ-Präsidenten: „Die Unternehmerinnen und Unternehmer nehmen Herausforderungen wie diese an und beweisen, wie innovativ sie sind. Das haben mir auch diese Gesprächsrunden mit den Unternehmen wieder gezeigt.“

Unternehmer blicken in die Zukunft

Obwohl Hausbau- und Energiesparmassen ausfallen, ist Markus Bicker (Hafnertec Bicker GmbH, Neumarkt) „noch glimpflich da-

Sehr innovativ waren auch Unternehmer aus **Melk** in der Krise. Die „Innovation als Wachstumstreiber“ ist auch im in Entwicklung befindlichen 10-Punkte-Programm der WKNÖ zu finden. Foto: WKNÖ



vongekommen, da wir mit unseren Öfen und Heizungssystemen zum Baunebengewerbe zählen. Trotzdem werden uns Rohstoffknappheit und steigende Preise auch nach Corona noch länger beschäftigen“, ist der Unternehmer überzeugt.

Die Öffnungen am 19. Mai schließen nicht alle Branchen mit ein. Ecker betont, dass auch diese Bereiche Planbarkeit brauchen: „Ich hoffe, dass es auch für weiter geschlossene Bereiche wie die Nachtgastronomie baldige klare Vorgaben zum Aufsperrn gibt.“



Peter Lechner (Café Bäckerei Lechner) übergab das Frühstück an Rainer Gradwohl. Beide wurden vorab negativ getestet.

Foto: Peter Lechner jun.




Jetzt bis zu € 15.000,- NoVA¹ sparen!
Mit den Nissan Nutzfahrzeugen

5 JAHRE GARANTIE
AUF NISSAN NUTZFAHRZEUGE²
160.000 KM

¹Die NoVA-Ersparnis errechnet sich aus der Differenz des aktuellen Listenpreises und des Listenpreises inkl. NoVA ab 01.07.2021 und bezieht sich auf den NV400 Kastenwagen L4H3 COM 165 inkl. Optionen. ²5 Jahre oder 160.000 km Garantie (3 Jahre Herstellergarantie und 2 Jahre kostenfreie Anschlussgarantie) für Nissan Nutzfahrzeug-Modelle mit Verbrennungsmotor.

nissan.at

Die Modewelt verzaubern



In ihrer Wohnung in Wieselburg hat sich die Jungunternehmerin ein Atelier eingerichtet. Hier entsteht nachhaltige Mode aus Österreich.

Fotos: KlariFe, Tanja Wagner

Nachhaltig produzierte Mode aus Österreich: Kleidermacherin Klarissa Fichtinger hat im Dezember 2020 ihr eigenes Label gegründet. Mit dem Ziel, faire und klimafreundliche Mode zu kreieren. Unterstützt wurde die 27-Jährige bei der Gründung von der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

VON SIMONE STECHER

„Pandemie. Sorgen. Ungewissheit. Die Welt ist im Moment trist genug, da will ich fröhliche, bunte Akzente setzen – mit Wohlgefühlcharakter und fair produziert“, sagt Klarissa Feichtinger bestimmt und streift der Schneiderpuppe einen bunten Pulli über – passend zur farbenfrohen Jogginghose, die sie schon trägt. Seit der Gründung ihres Labels „KlariFe“ im Dezember 2020 hat Feichtinger ein Zimmer ihrer Wohnung in Wieselburg kurzerhand zum Atelier umfunktioniert. Hier, inmitten von Zuschneidetisch, Nähmaschinen, Stoffen und Schnitten, arbeitet die 27-jährige Jungunternehmerin an ihrer ersten Kollektion. Verkauft wird (noch) ausschließlich über einen Online-Shop.

„Unsere Kleiderschränke sind überfüllt. Ich möchte mit meiner Mode beim Konsumentendenken ansetzen und die Menschen mit dem nachhaltiger Mode vertraut machen. Das Ziel ist es, Fast-Fashion aus den Köpfen und somit

den Kleiderschränken zu verbannen, Überproduktion zu vermeiden und die Umwelt zu schonen“, erklärt Feichtinger ihre Mission. Dabei soll der Kunde jedoch keine Einschränkungen in seiner Auswahl haben. „Nur weil Mode ‚öko‘ ist, muss sie nicht automatisch so aussehen.“ Eleganz und Zeitlosigkeit, aber auch Moderne und Verspieltheit sind in den von Hand gefertigten Stücken der Damenkleidermachermeisterin zu finden. „KlariFe steht für nachhaltig produzierte Mode aus Österreich – für jeden Anlass im Alltag“, bringt es die Designerin auf den Punkt.

Feichtinger schneidert aber auch auf Maß und hat bereits Brautkleider gefertigt. „Ich kann ganze Brautgesellschaften ausstaffieren. Das ist eine große Herausforderung, aber auch eine

sehr schöne Aufgabe“, sagt die Jungunternehmerin, nimmt eine Nadel aus dem Kissen an ihrem Handgelenk, und steckt den Pulli an der Achsel etwas enger.

„Es ist ein Auf und Ab, ich muss ins Unternehmertum erst noch hineinwachsen“, lacht Feichtinger und fügt hinzu: „Aber bereit habe ich meine Entscheidung bislang keinesfalls. Ich kann mich kreativ entfalten und das machen, was ich liebe.“ Bei der Gründung unterstützt wurde die junge Frau von den Experten der WKNÖ. „Alle meine Fragen, etwa zur Gewerbeanmeldung, wurden rasch und kompetent beantwortet.“ Auch die Veranstaltungen und Angebote der WKNÖ kann Feichtinger anderen Gründern und Gründungswilligen nur empfehlen. „Die Wirtschaftskammer war und ist mir eine große Unterstützung“, betont sie.

Feichtingers großes Ziel ist es, kontinuierlich zu wachsen, um sich zunehmend auf Design und die Produktion von Prototypen konzentrieren zu können.

www.klarife.at



Es freut mich, dass junge, kreative und motivierte Menschen auch in Zeiten wie diesen den Mut finden, sich ihren Traum von der Selbstständigkeit zu verwirklichen. Ich heiße Klarissa Feichtinger als Unternehmerin im Bezirk Scheibbs herzlich willkommen und wünsche ihr viel Erfolg.

Erika Pruckner, Obfrau der Bezirksstelle Scheibbs

DIE NÖ-GRÜNDERSZENE

- ▶ **Rekord:** 6.297 Betriebe wurden 2020 in NÖ gegründet (ohne Personenbetreuer). Das sind um 214 oder 3,5 Prozent mehr als 2019.
- ▶ **Verteilung nach Sparten:** Das Gewerbe und Handwerk liegt mit 38,7 Prozent vorne, gefolgt vom Handel mit 33,1 sowie Information und Consulting mit 17,9 Prozent.
- ▶ **Alterstruktur:** Einen besonders großen Zuwachs gibt es in der Altersgruppe 20 bis unter 30 mit einem Anteil von 31,7 Prozent (2019: 28,8 Prozent). Das Durchschnittsalter der neuen Unternehmer von 2020 gegenüber dem Jahr davor ist von 37,7 auf 36,9 Jahre gesunken.
- ▶ **Angebot:** 2020 verzeichnete das NÖ Gründerservice über **28.100 Kontakte** mit Menschen, die frisch ins Unternehmertum eingestiegen sind oder einen Einstieg überlegen. Fast 4.300 Kontakte mündeten in ausführliche Beratungen. Das Angebot ist Corona-konform und voll digitalisiert, inklusive digitaler Gründungsberatungen und Webinaren. Das WKNÖ-Gründerservice ist in allen Bezirken vertreten.
- ▶ gruenderservice.at/noe



Bauchtasche aus veganem Leder

Die ehemaligen NDU-Studentinnen Ines Ledwinka und Katharina Meixner entwickelten gemeinsam das Projekt „re:bag“. Diese Tasche wird ohne Naht mit geschnittenen Verbindungsstücken zusammengesteckt.

Das Projekt ist im Bachelor-Studiengang „Design, Handwerk & materielle Kultur“ entstanden. Im Zuge eines Kooperationsprojektes der NDU mit dem techLAB des Technischen Museums wurden Ines Ledwinka und Katharina Meixner eingeladen, ein Designstück zwischen Handwerk und digitaler Fertigung zu entwickeln.

Um die neuen Technologien des techLABs kennenzulernen, sollte der Besuch der beiden Frauen junge Menschen – insbesondere im Alter von 13-19 Jahren – für Design begeistern. Daraus ist „re:bag“ entstanden. Das ist eine Tasche aus veganem Leder, die ohne Naht mit geschnittenen Verbindungsstücken einfach zusammengesteckt wird.

Die Bauchtasche ist auch als Open Source Projekt verfügbar. Darüber hinaus wurde die re:bag bei der Vienna Design Week 2019 ausgestellt und im April beim Creative Business Award 2021 in der Kategorie „Creative Student“ mit

dem ersten Platz ausgezeichnet. Ledwinka und Meixner sind stolz: „Wir fühlen uns super und sind auf unser Projekt sehr stolz! Es freut uns, dass wir die Jury damit überzeugen konnten und sind motiviert, daran weiterzuarbeiten.“

Ihr Studium an der NDU haben die beiden im Herbst 2020 erfolgreich abgeschlossen. An diese Zeit erinnern sich Ines Ledwinka und Katharina Meixner gerne zurück. Besonders in Erinnerung bleiben ihnen ihre Studienkollegen und die gemeinsamen Tage vor den Abgaben im Großraumstudio und in der Werkstatt. Meixner erzählt: „Die Tage vor den Abgaben waren zwar lang, intensiv und von vielen Emotionen durchzogen, aber egal, wie stressig es war, wir haben uns immer füreinander Zeit genommen und gegenseitig bei den Projekten unterstützt.“

Ledwinka und Meixner entwickeln „re:bag“ weiter

Ihre Kollegin Ledwinka ergänzt: „Wir sind uns beide ziemlich ähnlich und denken beide gerne an unsere Studienzeit zurück.“ Sie habe „viele nette Leute“ kennengelernt und „tolle Projekte umgesetzt und dabei viel gelernt“.

Seit ihrem Studienabschluss arbeiten die Frauen selbstständig an mehreren Projekten und natürlich auch gemeinsam an der Weiterentwicklung ihrer „re:bag“.



Foto: Ledwinka/Meixner

Ines Ledwinka (r.) und Katharina Meixner gewannen beim Creative Business Award den ersten Platz in der Kategorie „Creative Student“. Foto: Arnika Hable



Ich will nicht mehr über die Krise reden, sondern über die Zukunft.



Paul F.
Produktionstechniker

NEU:
VERTRÄGE
DIGITAL
ZEICHNEN!

Investitionskredit

Sie verzichten in Ihrem Unternehmen auf bürokratische und langsame Entscheidungen? Genau das dürfen Sie auch von Ihrem Partner erwarten, denn Chancen warten nicht, sondern wollen ergriffen werden. Darum stehen wir Gewerbetreibenden und Freiberuflern mit unseren Investitionskrediten gerne zur Seite. Und zwar zuverlässig und rasch.¹⁾ **#gemeinsamstark**

bankaustria.at/betriebsmittelkredit-investitionskredit.jsp

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  UniCredit

1) Vorbehaltlich einer positiven Kreditentscheidung.



Mit Abstand und negativem Test: Stefan Gratzl und Andreas Kandioler präsentieren die Aufkleber „TOP-Lehrbetrieb.“ Fotos: WKNÖ, Emil Bolena

Auszeichnung für NÖ TOP-Lehrbetriebe

Ohne Lehrbetriebe keine Fachkräfte. Als Dank und Anerkennung für das langjährige Engagement in Sachen Lehrlingsausbildung schickt die Wirtschaftskammer Niederösterreich den blau-gelben Betrieben die Aufkleber „TOP-Lehrbetrieb seit mehr als 10-, 20-, und 30 Jahren“ zu.

„In der heutigen Zeit Lehrlinge auszubilden ist eine große Herausforderung“, weiß Andreas Kandioler, Vorsitzender des Bildungsausschusses in der WKNÖ. Dennoch sind Niederösterreichs Lehrbetriebe sehr aktiv und motiviert bei der Ausbildung der künftigen Fachkräfte. „Für das langjährige Engagement in diesem Bereich möchte sich die WKNÖ bei den Lehrbetrieben bedanken. Deshalb senden wir ihnen den Aufkleber ‚TOP-Lehrbetrieb seit mehr als 10-, 20-, und 30 Jahre‘ zu.“

Die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen. „Die Ausbildung unserer Jugend bildet das Fundament für die Zukunft

der niederösterreichischen Wirtschaft“, unterstreicht auch Stefan Gratzl, Leiter der Abteilung Bildung in der WKNÖ, die Wichtigkeit der Lehrlingsausbildung. In NÖ befindet sich die Lehre im Aufschwung. Die Lehrlingszahlen nehmen seit geraumer Zeit konstant zu. So verzeichnete Niederösterreich im Jahr 2020 ein Plus von 1,2 Prozent zum Vorjahr und liegt damit im Österreich-Vergleich auf dem dritten Platz.

„Unsere Lehrbetriebe sind maßgeblich für diesen Erfolg verantwortlich. Ihr Engagement können sie mit den Aufklebern nun auch in ihrem Betrieb sichtbar machen“, so Kandioler und Gratzl.

Lehrling übernehmen und Prämie sichern

Mit 1. Mai haben sich Änderungen bei den Förderungen für Lehrbetriebe in NÖ ergeben. Die Prämie bei der Übernahme eines Lehrlings wurde ausgeweitet, der Lehrlingsdeckel erhöht und die Nachhilfe in Berufsschulfächern ausgebaut.

Gute Nachrichten für Niederösterreichs Lehrbetriebe. In Sachen Förderungen hat sich mit erstem Mai 2021 einiges getan:

Die schon länger bestehende Prämie von 1.000 Euro bei Übernahme eines Lehrlings aus einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung wird ausgeweitet. Diese Maßnahme bietet einen zusätzlichen Anreiz, künftige Fachkräfte auch aus insolventen oder geschlossenen Lehrbetrie-

ben (Betriebsteilen) zu übernehmen. Die Fördermaßnahme umfasst eine einmalige Prämie von 1.000 Euro pro Lehrling und Lehrbetrieb. Sie wird nach Absolvierung der gesetzlichen Probezeit im Unternehmen ausbezahlt.

Kurskosten: Erhöhung des Lehrlingsdeckels

Auch der Lehrlingsdeckel für zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen wird erhöht. Gefördert werden bis zu 75 Prozent der Kurskosten, exklusive der Umsatzsteuer bis maximal 3.000 Euro pro Lehrling über die gesamte Ausbildungsperiode in einem Lehr-



Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten

Die Nachhilfe in Berufsschulfächern (Vorbereitung auf Prüfungen) wurde von einer kurzfristigen Sondermaßnahme jetzt zur dauernden Maßnahme ausgebaut (Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten).

Genaue Informationen zu den jeweiligen Fördervoraussetzungen erhalten Sie beim Förderreferat der WKNÖ oder unter www.lehre-foerdern.at

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich jederzeit an das Team der Förderstelle

T 02742/851-17570

E lehre.foerdern@wknoc.at



Neue Fördermöglichkeiten für niederösterreichische Lehrbetriebe. Bei Fragen helfen die Experten in der WKNÖ gerne weiter. Fotos: AdobeStock

Entrepreneurship Woche 2021: Gemeinsam mit den Jugendlichen die Zukunft gestalten

Die Entrepreneurship Woche ist eine Werkstatt zur Entwicklung von Ideen und zur Durchführung von Projekten. Interessierte Lehrbetriebe in Niederösterreich können sich noch bis zum 30. Mai anmelden.

Die österreichweite Ausrollung der Entrepreneurship Woche steht kurz bevor. Damit soll für Jugendliche Entrepreneurship an den Schulen so selbstverständlich werden wie der Schulsportkurs. „Es ist wie beim Fußball und Skifahren, je früher man damit beginnt,

desto besser wird man. Deswegen möchten wir bereits bei den Jugendlichen starten“, erklären die Organisatoren.

Bei der Entrepreneurship Woche werden die Talente und Fähigkeiten der jungen Menschen erkannt und gestärkt. Lehrlinge

und SchülerInnen der PTS erhalten im Zuge einer Entrepreneurship Woche Unterstützung dabei, einen Weg zu finden, die Welt mitzugestalten. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW), des Bundesministeri-

ums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Jede Entrepreneurship Woche dauert dreieinhalb Tage und wird durch zwei Trainer, Jungunternehmer, Experten und Sparringspartner aus der Startup-Community begleitet.



Die Entrepreneurship Woche setzt bei der Jugend an. Fotos: Valentin Mayerhofer

DIE ECKPUNKTE DER ENTREPRENEURSHIP WOCHE 2021

▶ Wer kann mitmachen?

Alle Schulen der Sekundarstufe II, Lehrbetriebe und Bildungsträger, die Jugendliche unterstützen.

zu präsentieren sowie Ideen einzuschätzen und zu reflektieren • Sich mit anderen Akteuren bei weiterführenden Angeboten zu vernetzen.

▶ Was lernen die Jugendlichen?

• Gelegenheiten und Probleme erkennen und dafür Ideen zu erarbeiten. • Nachhaltige Geschäftsmodelle für eine eigene Idee auszuarbeiten. • Startup Community der eigenen Region kennen. • Eigene Ideen

▶ Wie erfolgt die Anmeldung?

Unter: www.entrepreneurshipwoche.at

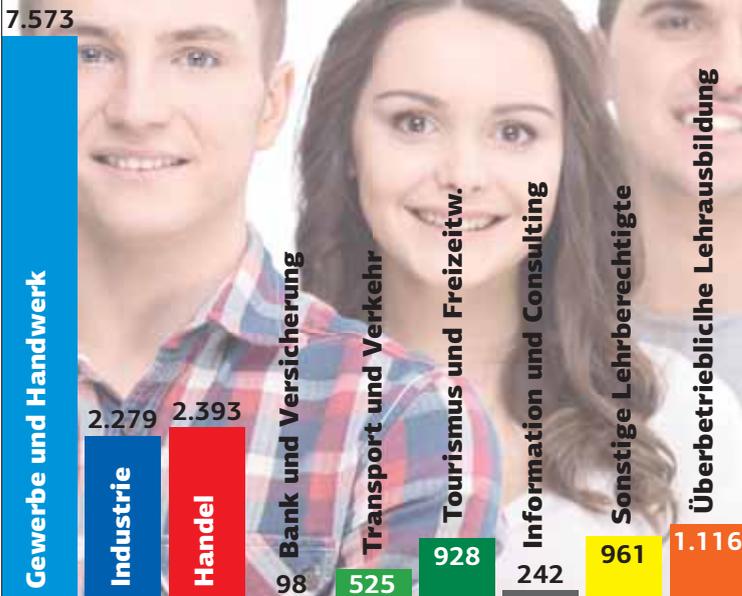
▶ Beratung und Hilfe: Werner Bossniak, E: werner.bossniak@bildung.gv.at

Lehrlingszahlen

2020
15.979

NÖ

2021
16.115



BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen Sie uns bei den **BMD INFO DAYS**

DIGITAL. EINFACH. GENIAL.

Schritt für Schritt zum digitalen Unternehmen: Nutzen auch Sie die Chancen! Direkte Kommunikationswege, optimierte Arbeitsabläufe und mehr Effizienz in allen Bereichen – schrittweise und gemeinsam mit BMD, dem Spezialisten für digitale Lösungen. Informieren macht sicher – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WE MAKE BUSINESS EASY!

BMD SYSTEMHAUS GesmbH | Telefon: +43 (0)50 883-1000

www.bmd.com





Gastronomie, Hotellerie, Freizeitbetriebe

Wir öffnen –

und das mit Sicherheit!

wko.at/noe/aufsperrn

19. Mai

Das Warten hat ein Ende. Mit 19. Mai öffnen die NÖ Tourismus und Freizeitbetriebe nach Monaten endlich wieder ihre Pforten. Die Erleichterung, die Vorfreude und Motivation bei den Unternehmern und ihren Mitarbeitern ist groß. Um Lust auf sicheres Einkehren, Verweilen und sich Vergnügen zu machen, verlosen die Tourismus- und Freizeitbetriebe Gutscheine (Seite 19).



Nach einem Dreivierteljahr dürfen wir endlich wieder aufsperrn und unsere Gäste wieder zu Kinodarbstellungen begrüßen. Selbstverständlich unter Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften.

Andrea Bouton
Kino Acht MiWIllimeter, Mank



Das Erleben der Wirtshauskultur ist nun wieder mit Testungen und Tischabständen möglich. Wir freuen uns sehr auf den Kontakt mit unseren Gästen und die Kulinarik!

Dietmar und Ingrid Schöner
Gasthaus Riedl-Schöner, Mank

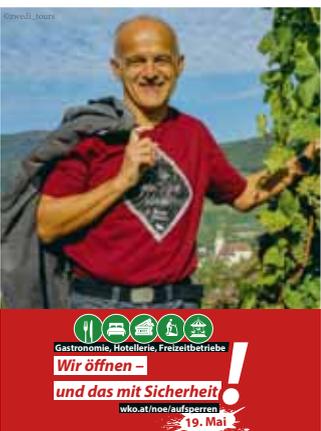


Ich freue mich schon sehr auf den 19. Mai, wo wir unsere Häuser für ihre Bestimmung öffnen und wieder mit Leben und Lachen füllen dürfen!

Melitta Ott
Mostviertlerwirt, Seitenstetten

Die vergangenen Monate haben wir online mit den Schülern an unserem Credo „Stark und Selbst.Wert.Sicher.“ gearbeitet.

Daniel Carich
Itokai Kampfkunstschule Carich,
Neulengbach



Wir wollen verstärkt die Einheimischen ansprechen und auch verborgenen Schätze unserer Gegend zeigen, ganz nach dem Motto: Führungen mit Herz und Seele!

Franz Zwedorn
Zwedi-Tours.at, Kirchstetten



Endlich wieder mit unseren Gästen tratschen und den Job machen, den wir lieben. Damit das soziale Leben wieder stattfinden kann!

Herbert Bonka
Wirtshaus Bonka, Oberkirchbach



Schausteller ist nicht nur ein Beruf, es ist unser Leben. Wir sind es gewohnt, immer Menschen um uns zu haben. Die Freude, endlich wieder Kinder und Eltern auf einem Ringelspiel sehen zu dürfen, ist groß.

Gabriele Winkler
Kultur- und Vergnügungsbetriebe,
Zeltverleih, Göllersdorf



Wir tun das, was wir am besten können: Unsere Gäste gastfreundlich willkommen heißen und ihnen gelassene genussvolle Stunden bereiten.

Harald Pollak
Retzbacherhof, Unterretzbach



Die Öffnung ist sowohl für unsere Gäste als auch unsere Mitarbeiter sehr erfreulich und als Motivationsfaktor äußerst wichtig. Dass die Bergbahnen bestens vorbereitet sind, haben sie in der abgelaufenen Wintersaison unter Beweis gestellt.

Karl Weber
Geschäftsführer Annaberger Lifte,
Annaberg



Wir haben alle Vorkehrungen für eine sichere Öffnung getroffen, ein Präventionskonzept entwickelt und unsere Mitarbeiter entsprechend geschult. Wir freuen uns auf unsere Besucherinnen und Besucher.

Julia Gaugusch-Prinz
Waldviertler Kinos, Gmünd/Zwettl



Wir freuen uns alle endlich wieder auf einen normalen Zooalltag, denn vor allem unsere Tiere sind an Besucher gewöhnt. Und die Kosten für Futter und Personal laufen auch im Lockdown weiter.

Rainer Zöchling
Weißer Zoo, St. Aegydt am Neuwalde



Nach verlängerter Winterpause sind wir froh, unsere Gäste endlich wieder begrüßen zu dürfen. Unsere Betriebe befinden sich zu 100% im Freien und bieten so die besten Voraussetzungen für sicheres Freizeitvergnügen.

Karl-Heinz Wieland
Geschäftsführer EIBL Jet und
Naturschwimmbad, Türnitz



„EsWirtFreizeit“: Gewinnspiel macht Lust auf die Öffnung

Die niederösterreichischen Tourismus- und Freizeitbetriebe verlosen 100 Gutscheine im Wert von je 50 Euro. Chance ergreifen und beim Facebook-Gewinnspiel mitmachen.

Ein gemütliches Essen beim Wirten, ein Kaffee mit Freunden, ein Kino- oder Theaterbesuch, Trainieren im Fitnessstudio: Die Entbehrungen während der Lockdowns sind zahlreich, die Vorfreude auf Freizeitlust statt Corona-Frust dementsprechend groß.

Um Lust auf die Wiedereröffnung der Tourismus- und Freizeitbetriebe am 19. Mai zu machen, verlosen die NÖ Gastronomie, die Freizeit- und Sport-, sowie Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

bei einem Facebook-Gewinnspiel insgesamt 100 Gutscheine im Wert von je 50 Euro.

Mitmachen ist ganz einfach: Rufen Sie die Facebook-Seite der Wirtschaftskammer Niederösterreich auf unter der Web-Adresse www.facebook.com/wknoe und klicken Sie auf das Gewinnspiel-Posting. Verlinken Sie in Ihrem Kommentar zum Gewinnspiel eine oder mehrere Personen, mit der/denen sie nach dem Lockdown ihren Lieblingswirt / Hotel / Frei-

zeitbetrieb besuchen werden. Es besteht auch die Möglichkeit, ein Selfie oder ein kurzes Video vor dem geschlossenen „Lieblingsbetrieb“ zu machen und dieses in

ihrem Kommentar zum Gewinnspiel zu posten.

Hier geht es direkt zum Gewinnspiel auf Facebook:

www.facebook.com/wknoe

GEWINNSPIEL

50 x 50 €
Gastro-Gutscheine

50 x 50 €
Freizeit-Gutscheine

WKO Maßnahmen im Wiederaufbauplan verankert

Die Bundesregierung hat nun den Österreichischen Aufbau und Resilienzplan (ARP) übermittelt. Bis Ende Juni wird er durch die EU Kommission bewertet, die Genehmigung könnte dann Ende Juli erfolgen.

Die Corona-Krise stellt für die Europäische Union und ihre Mitgliedsländer eine der größten Herausforderungen in gesundheitlicher, gesellschaftlicher und ökonomischer Hinsicht dar.

Die Europäische Union hat rasch auf diese Herausforderung reagiert und mit dem Aufbauinstrument „Next Generation EU“ in der Höhe von 750 Milliarden Euro und der darin enthaltenen Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) mit einem Volumen von 672,5 Milliarden Euro – davon 312,5 Milliarden Euro an Zuschüssen – ein gemeinsames Finanzierungsinstrument geschaffen, um die Auswirkungen der Pandemie auf Wirtschaft und Gesellschaft in den kommenden Jahren abzufedern. Die Aufbau- und Resilienzfazilität beruht auf sechs Säulen:

► Übergang zu einer grünen

Wirtschaft

- digitaler Wandel
- intelligentes, nachhaltiges und inklusives Wachstum sowie Beschäftigung
- sozialer und territorialer Zusammenhalt
- Gesundheit und Widerstandsfähigkeit
- Strategien für die nächste Generation, Kinder und Jugendliche, einschließlich Bildung und Kompetenzen.

Österreich stehen Zuschüsse aus der Aufbau- und Resilienzfazilität in Höhe von rund drei Milliarden Euro zu. Um diese Mittel beanspruchen zu können, musste Österreich bis Ende April 2021 einen nationalen Aufbau- und Resilienzplan (ARP) an die Europäische Kommission übermitteln. Bereits seit Oktober 2020 hat die Wirtschaftskammer Österreich 20

Vorschläge auf verschiedenen Ebenen eingebracht. Positiv kann nun bewertet werden, dass viele Vorschläge der WKO im ARP der Bundesregierung aufgenommen wurden und dass in weiten Bereichen wirtschaftsaffine Maßnahmen vorgesehen sind. Beispielsweise ist für „KMU-Digital“ ein Budget in Höhe von 32 Milliarden vorgesehen und die WKO explizit als Partner genannt.

Diese weiteren von der WKO vorgeschlagenen Maßnahmen befinden sich im ARP der Bundesregierung:

- Breitbandausbau
- digitale Investitionen in Unternehmen (als Teil der Digitalisierungsstrategie)
- Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler
- Wasserstofftechnologie-

forschung

- IPCEI Mikroelektronik und Konnektivität
- Reparaturbonus (für Elektro- und elektronische Geräte)
- Transformation der Industrie
- Nachhaltige Mobilität fördern (drei Maßnahmen)
- Nachrüstung von Sortieranlagen
- Teile der Innovationstrategie/ Technologieoffensive sowie der Digitalisierungsstrategie

Im Umwelt- und Bildungsbereich hätte sich die WKÖ allerdings eine andere Schwerpunktsetzung gewünscht: etwas mehr Mittel zur Unterstützung der Dekarbonisierung der Industrie beziehungsweise bei der Berufsausbildung. Der Österreichische Aufbau- und Resilienzplan (ARP):

www.oesterreich.gv.at/nachrichten/allgemein/EU-Aufbauplan



Foto: Pixabay/Capri23auto

„Unsere Zukunft – EU neu denken“

Europaministerin Karoline Edtstadler startete österreichweiten Diskussionsprozess zur Zukunft der Europäischen Union, an dem sich alle – insbesondere alle UnternehmerInnen – beteiligen können.

Die mehrsprachige digitale Plattform zur EU-Zukunftskonferenz, auf der alle europäischen Bürgerinnen und Bürger zu den verschiedensten EU-Themen diskutieren, Veranstaltungen organisieren oder an Veranstaltungen teilnehmen können, ist nun online: futureu.europa.eu

Ein offener, transparenter Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern – ganz ohne Denkverbote: das ist das Anliegen von Europaministerin Karoline Edtstadler. Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie kann die EU – angesichts zahlreicher Herausforderungen wie Coronavirus, Klimawandel oder Migration – zukunftsfit, handlungsfähig und krisenfest gemacht werden?

„Die Europäische Union muss sich weiterentwickeln, wenn sie

auch in Zukunft widerstandsfähig sein will“, so Europaministerin Karoline Edtstadler.

Die Ministerin möchte sich im Dialog unterschiedlichsten Themen widmen: „Darunter finden sich zum Beispiel die Fragen: Wie können wir die Europäische Union widerstandsfähiger und unabhängiger machen? Wie können wir von der Digitalisierung profitieren, ohne dass sämtliche Steuereinnahmen ins Ausland abfließen? Wie stärken wir Europa im internationalen Wettbewerb? Wie können wir den europäischen Binnenmarkt ausbauen, ohne dass unsere Arbeitsplätze abwandern? Wo braucht es mehr EU, wo weniger?“ Vor allem UnternehmerInnen sind aufgerufen, ihre Wünsche und Ziele einzubringen.



Foto: Philipp Monihart

„Auch für uns Unternehmerinnen und Unternehmer ist es wichtig, die Europäische Union mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Die Zukunft der EU ist unsere Zukunft. Wenn wir weiterhin international so gut dastehen wollen, müssen wir uns beteiligen, unsere Ideen und Ziele einbringen.“

Christian Moser

WKNÖ-Vizepräsident,
UECC-Präsident (Union Europäischer Industrie und Handelskammern für Verkehrsfragen – www.uecc.org),
Vizepräsident der DCCF (Föderation der regionalen Donaukammern).



Foto: Tanja Wagner

„Mir ist es persönlich wichtig, dass der internationale Austausch zwischen den Mitgliedern, relevanten Branchenverbänden und EU-Institutionen funktioniert. Wir wollen bei den für uns wichtigen Themen mitentscheiden. Deshalb formulieren wir unsere Ziele, denn wir wollen, dass unsere Interessen Gehör finden.“

Peter Schweinschwaller

Landesgremialobmann
der NÖ Tabaktrafikkanten,
Präsident des europäischen Verbands
der Tabakeinzelhändler
(CEDT – www.cedt.eu)

Österreich

Auch Handel freut sich auf Öffnung von Gastronomie und Tourismus

Aktuelle Studie belegt: Touristen sind wichtige Umsatzbringer

Den angekündigten Öffnungen in der Gastronomie und Hotellerie am 19. Mai blickt der Handel mit Zuversicht entgegen, denn diese Branchen sind eng miteinander verwoben. Touristen können den nötigen Umsatzturbo für Lokale bringen. „Das gewohnte Einkaufserlebnis wird dann durch die Öffnung der Gastronomie möglich sein“, sagt Rainer Trefelik, Obmann der Bundesparte Handel in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Handel stark von Gastronomie und Tourismus abhängig

Wie hoch die Bedeutung ausländischer Gäste für den österreichischen Handel ist, zeigt auch eine aktuelle Studie der RegioData Research, die von der Bundessparte Handel in der Wirtschaftskammer Österreich in Auftrag gegeben wurde. „Touristen aus dem Inland kaufen meist nicht mehr, sondern nur woanders ein, wodurch sich der handelsrelevante Umsatz innerhalb Österreichs verschiebt. Ausländische Besucherinnen und Besucher hingegen sind in weiterer Folge jene zusätzlichen Umsatzbringer, die wir in diesen herausfordernden Zeiten wieder dringend benötigen würden“, so Trefelik.

Laut der Studie gaben Touristen aus dem Ausland im Vorkrisenjahr 2019 ganze 4,2 Milliarden Euro im österreichischen Handel aus. Rechnet man die Einkäufe österreichischer Gäste hinzu, wächst der Umsatz, der vom Tourismus abhing, auf 5,8 Milliarden Euro an. Im Corona-Jahr 2020 brach dieser Wert auf rund 4,1 Milliarden Euro ein. Das entspricht einem Rückgang von satten 29 Prozent.

Nächtigungszahlen brechen coronabedingt massiv ein

Gäste aus allen Ländern haben im Jahr 2020 deutlich seltener in Österreich übernachtet. So sanken die Nächtigungszahlen deutscher Gäste um 21,5 Prozent, jene der Touristen aus dem Vereinigten Königreich um 46,6 Prozent und die der italienischen Besucher sogar um 51,8 Prozent. Auch die Besucherzahlen aus außereuropäischen Ländern gingen empfindlich zurück. Gäste aus Saudi-Arabien beispielsweise nächtigten im Jahr 2020 um 93,3 Prozent weniger oft in Österreich als im Jahr zuvor, jene aus den Vereinigten Arabischen Emiraten um 83,6 Prozent, die aus China um 79,7 Prozent und jene aus den USA um 70 Prozent. Von den touristischen Ausgaben würde ohne Pandemie der Lebensmittelhandel am meisten profitieren: 47 Prozent entfallen auf den Lebensmittelhandel, gefolgt vom Bekleidungshandel (17 Prozent) und dem Souvenir/Geschenkeartikelhandel (13 Prozent).



Rainer Trefelik, Obmann der Bundesparte Handel in der Wirtschaftskammer Österreich.

Foto: WKÖ Nadine Studeny

Corona-Experte Popper: Sommer mit wenigen Einschränkungen ist möglich

Simulations-Experte Niki Popper prognostiziert eine Entspannung der Situation – wenn weiter geimpft und getestet wird und die Hygienemaßnahmen eingehalten werden.



„Wir dürfen nicht den Elan verlieren, müssen weiter impfen und sicher noch gewisse Hygienemaßnahmen aufrechterhalten“, sagt Simulations-Experte Niki Popper im Interview mit MARI€ mehr.wert, dem Blog der Wirtschaftskammer Österreich.

Gelingt das, prognostiziert Popper ab dem Sommer eine massive Abnahme der Corona-Infektionen durch die Impfungen.

Mit Impfungen, Tests und Präventionskonzepten sind nach Ansicht des Experten alle Werkzeuge vorhanden, um einerseits die Intensivstationen zu entlasten und andererseits sicheres und nachhaltiges Öffnen zu ermöglichen.

Das vollständige Interview lesen Sie auf:

marie.wko.at

Service

Am 1. Juli sind die Lieferschwelle Geschichte

Mit 1. Juli 2021 werden neue Mehrwertsteuerbestimmungen für den grenzüberschreitenden Handel mit Privatpersonen eingeführt.

Ziel dieser neuen Regelung ist, dass die Mehrwertsteuer dort abgeführt wird, wo die Waren verbraucht werden.

Bis 30. Juni 2021 sind die Umsätze in dem Land steuerpflichtig, von dem aus sie versendet werden. Erst bei Überschreiten der Lieferschwelle (variiert je nach Land **zwischen 35.000 und 100.000 Euro**) unterliegen die Umsätze der Umsatzsteuer des Ziellandes. Ab diesem Zeitpunkt hat sich der Unternehmer in dem jeweiligen Land zur Umsatzsteuer zu registrieren und gemäß den Bestimmungen dieses Landes seinen Verpflichtungen bezüglich Erklärung und Zahlung nachzukommen.

Am 1. Juli 2021 werden die **Lieferschwelle abgeschafft**. Damit sind Versandhandelslieferungen an Konsumenten und Schwelenerwerber (das sind Unternehmer ohne UID Nummer) in der EU grundsätzlich im Bestimmungsland steuerpflichtig.

Ausnahmen gelten nur für Unternehmer, die solche innergemeinschaftlichen Umsätze nur in geringem Ausmaß durchführen. Die **Grenze für die Steuerpflicht** in anderen EU-Ländern liegt bei **10.000 Euro** und umfasst alle Versandhandelsumsätze ins übrige Gemeinschaftsgebiet zuzüglich innergemeinschaftliche Umsätze für elektronisch

erbrachte Dienstleistungen, Telekommunikations-, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen an Private. Umsätze im Drittland (z.B. Schweiz) sind nicht einzuberechnen. Auch innergemeinschaftliche Lieferungen an Unternehmer sind nicht erfasst.

Am 1. Juli 2021 wird auch die derzeitige **Mehrwertsteuerbefreiung** für Waren mit einem Wert von maximal 22 Euro **abgeschafft**.

Unternehmer, die Waren an Private in andere EU-Länder schicken und die Grenzwerte überschreiten, haben die Möglichkeit, ihre **Umsätze quartalsweise über FinanzOnline (OSS-One Stop Shop) zu erklären** und die Umsatzsteuer an die österreichische Finanzverwaltung abzuführen.

Diese Erleichterung bringt für die Unternehmer auch eine

Kostenersparnis, weil keine Registrierung in anderen Ländern mehr nötig ist.

Die **Vorregistrierung** für EU-OSS ist bereits über FinanzOnline möglich. Nähere Informationen finden Sie unter **wko.at/noe/faq-versandhandel**

Foto: Adobe Stock



WEBINARE

MAI 20. 5. 2021, 10 Uhr
Erfolg durch mentale Stärke
Markus Hörndler

JUN 16. 6. 2021, 16 Uhr
Steigerung der eigenen Sichtbarkeit
in den digitalen Medien
Anton Mayringer

GEMEINSAM.DIGITAL.FIT.

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH GRÜNDERSERVICE
WKO WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH JUNGE WIRTSCHAFT
WKO WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH FRAU IN DER WIRTSCHAFT
EPU EIN-PERSONEN UNTERNEHMEN

Anmeldung unter wko.at/noe/webinare

Teambuilding im Outdoorbereich

Fotos: Yukon

Der Mauterner Michael Ocvirk bietet mit Yukon seit mehr als zehn Jahren Business Trainings in Form von Outdoor Events, Teambuildings und Leadership Trainings an. Im WKO Firmen A-Z stellt er weitere Produkte und Dienstleistungen vor.

Eine Ausbildung in Hongkong 2010 legte den Grundstein für die Firmengründung in der Wachau. Michael Ocvirk absolvierte dort eine Ausbildung im Personalwesen und erkannte die Notwendigkeit und den Bedarf in Österreich. Der Firmenname ist gut überlegt. Yukon bedeutet „der große Fluss“. Der Unternehmer erklärt die Verbindung: „Besucher des Yukon-Territory in Alaska stehen einerseits den Schönheiten, aber andererseits auch den Gefahren und Veränderungen der Natur gegenüber. So sind auch die Menschen in der Arbeitswelt laufend mit neuen Herausforderungen konfrontiert.“

Yukon bietet Business Outdoor Trainings in Form von Teambuildings, Outdoor Events, Incentives, Team-Development- und Leadership-Trainings an. Diese werden meist mit Übungen aus dem Expeditionsbereich kombiniert.

Einen besonderen Spaßfaktor bieten die Wachau Safaris mit Jeep, Landrover, Kanus oder E-Mountainbikes. Ocvirk: „Diese haben einen naturpädagogischen und entschleunigenden Charakter. Sie sollen den Wachau-Gästen

und Individualreisenden Flora und Fauna näherbringen. Wir berücksichtigen dabei die 17 SDG's (Sustainable Development Goals = Nachhaltigkeitsziele der UNO) und arbeiten regional mit unseren ‚sanften‘ Tourismuspartnern zusammen.“

Wissen vermitteln und kreativ arbeiten

Ein wichtiger Aspekt in Ocvirks Arbeit ist Deeper Learning. Dabei geht es um Sicherheit und Teamverhalten, Schutz und Zuversicht in der Wildnis, wie auch im eigenen Arbeitsbereich. Zunächst wird theoretisches Wissen vermittelt und anschließend gleich praktisch umgesetzt. Deeper Learning steht am Anfang von Trainings, Seminaren und Entwicklungsprogrammen, die ideal für Business, Führungskräfte und Organisationen sind.

„Teambuildings sind besonders dann erforderlich und wirksam, wenn sich ein Team verändert, neu gebildet oder erneuert werden muss. Bei Organisationsentwicklungen, Kick Off oder Top Off In-

centives vor und nach Seminaren kann man sie ebenso einsetzen“, erklärt der Unternehmer. Positive Auswirkungen sind vor allem in den Bereichen Produktivitätssteigerung, Output-Steigerung, Ressourceneffizienz, Motivationserhöhung und Kostenreduktionen zu erkennen.

Von der Analyse zum Outdoor-Training

Um optimale Ergebnisse zu erzielen, analysiert Yukon gemeinsam mit dem Auftraggeber die Ausgangslage, die Arbeitsgruppe nach Rolle und Funktion, die Art der Führungsform und das Fehlermanagement. Auf diesen Informationen aufbauend, werden die Art, die Methode, die Übungen und die TrainerInnen ausgewählt. Im Businessbereich gibt es schon jetzt zahlreiche Anfragen für 2022. „Durch Personal-Fluktuationen kennen sich MitarbeiterInnen oft nur mehr virtuell. Wir sind auf die Öffnungen und Testungen in den Seminarhotels angewiesen. Deshalb ist es so wichtig, dass diese bald wieder aufsperrbar können.“

Schwierige Zeiten

Auch Yukon musste sich im letzten Jahr an die Pandemie-Situation anpassen. „Maßnahmen zur Corona Prävention konnten wir auf unsere Leistungen gut umlegen.

Neben zahlreichen Sicherheits-Ö-Normen und ISOs setzen wir auch die Hygienekonzepte des Landes NÖ um. Zum Standard sind auch regelmäßige Tests bei MitarbeiterInnen, TrainerInnen und TeilnehmerInnen geworden.“

Das Firmen A-Z als Kontaktplattform

Bei seinen Trainings verköstigt Ocvirk die Teilnehmer mit Speisen, Getränken und Dienstleistungen aus der Region. „Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele ist ein wichtiger Aspekt. Dazu gehört regionales Einkaufen“, betont der Niederösterreicher. Dabei hilft ihm auch das Firmen A-Z, ein Service der WKNÖ. „Das Firmen A-Z ist eine tolle Unterstützung. Die Eingabe der Informationen ging schnell und war unkompliziert. Ich kann jedem Unternehmer empfehlen, dieses Service zu nutzen.“

wko.at/firmen
www.yukon.or.at

TOP KURSE 2021

- ▶ Erste Hilfe Outdoor mit dem ÖRK Bildungszentrum in Loiben/Dürnstein im Juni
- ▶ RiskManagement für Outdoor TrainerInnen und Guides im Mai ÖNorm S 2417-1
- ▶ NEU: Raddoutrenguide ÖNorm konform, 2 sprachig (deutsch und englisch) in der Wachau

So bearbeiten Sie Ihren Firmen A-Z Eintrag

Da das Firmen A-Z ein Service der WKO ist, ist es für Sie kostenlos, Ihren Firmeneintrag zu editieren. Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, gleich durchzustarten, gehen Sie auf wko.at/firmen und klicken Sie rechts oben auf „Mein WKO“. Melden Sie sich jetzt mit Ihren Zugangsdaten an.

Sie haben noch keine Zugangsdaten? Dann rufen Sie die kostenlose WKO.at-Serviceline unter T 0800 221 223 (Mo-Fr 8-20 Uhr, Sa 8-12 Uhr) an.

Nach erfolgreicher Anmeldung kommen Sie auf die „Mein WKO“-Startseite. Hier finden Sie das Element „Firmen A-Z Profil“. Per Klick auf den Button „Daten bearbeiten“ gelangen Sie in den Firmen A-Z Wartungsbereich Ihrer Unternehmensseite.

Im Bereich „Daten bearbeiten“ können Sie nicht nur Ihre Kontaktdaten wie Handynummer oder Website eingeben, sondern auch Öffnungszeiten hinterlegen.

15
UHR
02

Sohn will lieber Musiker als Junior in der Firma werden.



15
UHR
04

Auf der Nachfolgebörse von Mein WKÖ jemanden gefunden, der alle Stücke spielt.

Mein WKÖ. Alles. Ganz einfach.

Auf Mein WKÖ können Sie zentral auf alle eServices der WKÖ zugreifen. Schnell, einfach und ganz individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Jetzt anmelden auf mein.wko.at



DER I2B BUSINESSPLAN-WETTBEWERB 2021

Gewinnen Sie Preise im Gesamtwert von über 200.000 Euro



2021

Einreichung bis 5. September 2021

Das bedeutet, dass Sie Ihren fertigen Businessplan bis zu diesem Termin auf der i2b-Plattform hochgeladen haben und auf den Button „zum Wettbewerb einreichen“ geklickt haben.

Finale am 9. November 2021

Die 15 besten Businesspläne von drei Kategorien werden zum Jury-Tag/Pitch eingeladen. Hier haben die Teams die Möglichkeit, vor einer Fachjury um einen „Stockerlplatz“ zu pitchten.

Prämierungsgala am 2. Dezember 2021

Bei der Prämierung erfahren die Teams welche Platzierung ihr Unternehmenskonzept erringen konnte. Zusätzlich werden Sonderpreise in unterschiedlichen Kategorien vergeben, sowie der Gesamtsieg über alle Kategorien hinweg gekürt.

ALLE INFOS
AUF www.i2b.at/Wettbewerb

6. ÖSTERREICHISCHER UNTERNEHMERINNEN KONGRESS ONLINE

Unternehmerinnen-Kongress zeigte die „Kraft der Veränderung“

Der Unternehmerinnenkongress von Frau in der Wirtschaft fand heuer erstmals online statt. Jede sechste Teilnehmerin kam dabei aus Niederösterreich.

Die hochkarätig besetzte Veranstaltung ging mit zahlreichen prominenten UnterstützerInnen, wie Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Bundeskanzler Sebastian Kurz, WKÖ-Präsident Harald Mahrer und den Bundesministerinnen Margarete Schramböck, Susanne Raab und Elisabeth Köstinger unter dem Motto „Die Kraft der Veränderung“ über die Bühne.

Vera Sares, die Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich, freute sich, dass die niederösterreichischen Unternehmerinnen so zahlreich dabei waren. „Und wir werden immer mehr. Immer mehr Frauen entscheiden sich für den Weg in die Selbstständigkeit.“

„Österreichs Wirtschaft wird immer weiblicher – ich bin stolz auf unsere mehr als 130.000 Unternehmerinnen. Sie sind eine treibende Kraft und leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die heimische Wirtschaft“, betonte auch WKÖ-Vizepräsidentin und Bundesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft (FiW), Martha Schultz, beim Unternehmerinnen-Kongress.

Top-Speakerinnen, wie Trend- und Zukunftsforscherin Oona Horx-Strathern, Vertreterin der Generation Y Steffi Burkhart, Theresa Imre, Gründerin und Geschäftsführerin des digitalen Bauernmarkts markta.at, und Barbara Schmidl, Bäckerin, die das Familienunternehmen aus der

Insolvenz gerettet hat, zeigten konkrete Chancen der Zukunft auf, teilten ihr Wissen zu innovativen Business-Ideen und motivierten Unternehmerinnen aus allen Branchen, neue Wege zu beschreiten.

An virtuellen Stehtischen fanden angeregte Gespräche statt und konnten wertvolle Business-Kooperationen starten. Mehr als

2.500 Chat-Nachrichten zeigten auch online viel Interaktion zwischen Unternehmerinnen aus Österreich und vielen europäischen Ländern. Der Unternehmerinnenkongress war so international wie noch nie und wurde komplett zweisprachig (Deutsch & simultane Übersetzung in Englisch) gestreamt.

Starkes Zeichen

Mehr als jedes dritte Unternehmen in Österreich wird von einer Frau geleitet und auch die Zahl

der Gründerinnen stieg in den vergangenen Jahren stetig an und liegt aktuell bei 45,2 Prozent. „Es ist ein starkes Zeichen, dass trotz Corona-Krise, die alle Frauen in der Wirtschaft vor enorme Herausforderungen stellt, fast jede zweite Gründung durch eine Frau erfolgt“, unterstreicht Vera Sares.

Schauen Sie rein!

Einen Rückblick auf den Kongress inklusive Video und Bildergalerie finden Sie auf [unternehmerin.at/kongress](https://www.unternehmerin.at/kongress)



Vera Sares, Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich: „Es ist ein starkes Zeichen, dass trotz Corona-Krise, die alle Frauen in der Wirtschaft vor enorme Herausforderungen stellt, fast jede zweite Gründung durch eine Frau erfolgt.“



Barbara Schmidl, Bäckerin und Konditorin, im Interview beim Unternehmerinnen-Kongress. Sie führt seit 2014 erfolgreich die Bäckerei Schmidl in Dürnstein. Der Familienbetrieb ist bekannt für sein „Original Wachauer Laberl“.

Fotos: FiW

Sanierung: So können wir Betrieben helfen

Es ist ein sehr unangenehmes Thema, aber leider eines, dem man sich besser früher als später widmen sollte: Die Unternehmenssanierung. Alles, was Sie dazu wissen sollten, hat die WKNÖ nun auf einer eigenen Webseite zusammengefasst.

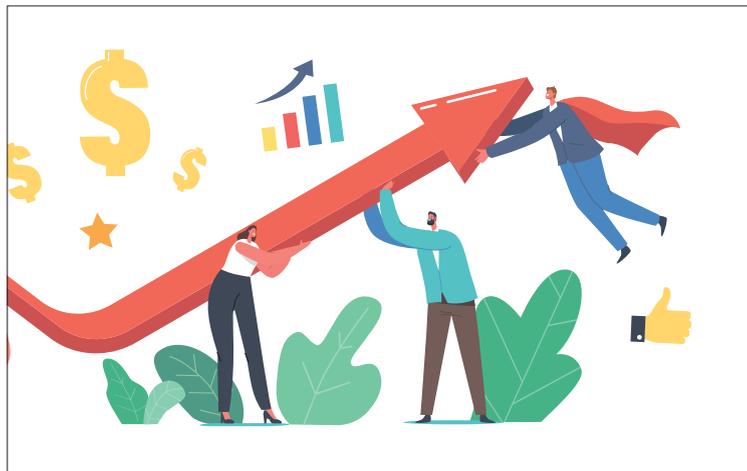


Foto: Adobe Stock

Informationen, geförderte Beratungen und weiterführende Links – das ist nur ein kleiner Auszug des Angebots, das Sie auf wko.at/noe/sanierung finden.

Eines der Highlights auf der

Webseite ist der **Liquiditätsplaner**, eine Vorlage zur Steuerung Ihrer Liquidität: Downloaden Sie das Excel-Dokument Liquiditätsplaner.xls und erstellen Sie eine monatliche Liquiditätsplanung.

So verschaffen Sie sich einen Überblick über Liquiditätsreserven, Verbindlichkeiten und mögliche Maßnahmen zur Steuerung Ihrer Liquidität.

Zusätzlich ist auf wko.at/noe/sanierung das Webinar „**Sichere Liquidität in unsicheren Zeiten – worauf es ankommt!**“ abrufbar. Es wurde vom Förderservice Förderungen und Beratungen (F&B) der WKNÖ gemeinsam mit der Fachgruppe UBIT organisiert.

Gregor Bockberger vom Förderservice F&B hat außerdem einen guten Tipp für Sie: „In schwierigen Zeiten ist ein genauer Liquiditätsplan besonders wichtig!“

Was aber tun, wenn Ihr Unternehmen trotzdem in Turbulenzen kommt? Holen Sie sich Hilfe! Und die finden Sie am besten bei einem kompetenten externen Berater.

Warum ein externer Berater?

Einen externen Berater mit ins

Boot zu holen ist in einer Krisensituation besonders wichtig: Er gibt Ihnen eine Perspektive von außen und – allein durch den Perspektivenwechsel – oft schon den notwendigen Anstoß für die richtigen Schritte.

Das **Förderservice F&B der Wirtschaftskammer NÖ** hilft Ihnen dabei, im Rahmen einer geförderten Beratung den für Ihr Unternehmen optimalen Begleiter für eine Krisensituation oder eine Unternehmenssanierung zu finden.

Die Kontaktdaten:

- ▶ Förderservice der WKNÖ
- ▶ Wirtschaftskammer-Platz 1
- ▶ 3100 St. Pölten
- ▶ T 02742 851 16801
- ▶ E fub@wknoe.at

Wollen Sie wissen, wie ein Insolvenzverfahren abläuft? Oder was man unter „Restschuldbefreiung“ versteht? Dann besuchen Sie unsere Info-Seite auf

wko.at/noe/sanierung

DU BESTIMMST, WO ES LANGGEHT!

Mach Karriere als **Speditionskauffrau/-mann**

Lehrlingskampagne auf Snapchat

Einfach und kostenfrei zu den besten Lehrstellen bewerben!

Wir alle wissen: Lehrlinge sind die Zukunft unserer Betriebe. Doch die Suche nach talentierten jungen Menschen wird nicht einfacher. Zumindest bis jetzt. Die Fachgruppe Spedition und Logistik Niederösterreich hat nämlich eine spezielle Initiative für Niederösterreichs Ausbildungsbetriebe (Lehrberuf Speditionskauffmann/frau) ins Leben gerufen, mit der Sie ganz einfach zu Ihren Mitarbeitern von morgen kommen können.

7,6 Millionen Impressionen

In der ersten Phase der Snapchat-Lehrlingskampagne im April konnten atemberaubende 7,6 Millionen Impressionen erzielt und rund 250.000 Jugendliche in Wien und Niederösterreich auf das Ausbildungsangebot der Unternehmen aufmerksam gemacht werden.

Dabei wurde die Informations-Website mit offenen Lehrstellen über 11.500 Mal angesteuert.

Beliebte Snapchat-Filter

Besonders effizienter Bestandteil der Kampagne: interaktive Formate wie der Filter, der zum Anfertigen von Selfies und Teilen an andere Jugendliche einlädt. Er wurde bislang fast 50.000 Mal genutzt!

So unterstützt die Sparte Transport und Verkehr der Wirtschaftskammer Niederösterreich ihre Mitglieder bei der Suche nach jungen, talentierten Menschen.

Jetzt registrieren!

Phase 2 startet am 14. Mai 2021 und läuft bis 27. Mai 2021 – seien auch Sie dabei: Die Teilnahme ist für Sie als WKNÖ-Mitglied bequem und kostenlos: Registrieren Sie sich jetzt und geben Sie Ihr Stellenangebot bekannt. Einfach auf wko.at/noe/snapchatkampagne reinklicken!

Foto: WKO

Bildung schafft Chancen!

Das neue WIFI-Kursbuch ist da! Entdecken Sie 4.000 Kurse für Ihren persönlichen und unternehmerischen Erfolg.

Eine laufende Weiterentwicklung ist der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg. Darüber sind sich WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und WIFI-Kurator Gottfried Wieland einig, und das zeigt sich auch im neuen Kursprogramm. In dessen Entwicklung sind Trendthemen wie die neue Arbeitswelt, Digitalisierung und Zukunftsberufe ebenso eingeflossen wie der aktuelle Bildungsbedarf der Unternehmen und des Arbeitsmarkts. Daraus entstanden ist das 434 Seiten starke Kursbuch mit 4.000 Aus- und Weiterbildungen sowie 300 neuen Bildungsangeboten.

Mehr Bildungschancen für Betriebe

„Wir setzen innerhalb unserer Organisation ein deutliches Signal in Richtung Weiterbildung für unsere Betriebe“, teilt WKNÖ-Präsident Ecker mit und lässt Zahlen sprechen: „Ein Drittel mehr Kurse für Ein-Personen-Unternehmen, knapp ein Drittel mehr Angebote, die gemeinsam mit den Branchen entwickelt wurden und 20 Prozent mehr Weiterbildungen der Unternehmerakademie.“

Damit diese Angebote verstärkt genutzt werden können, gibt es auch heuer wieder den WK-Bildungsscheck in der Höhe von 100 Euro für alle niederösterreichischen Betriebe sowie den

WK-Bildungsscheck in der Höhe von 300 Euro für alle Arbeitgeberbetriebe in NÖ. Letzteren können Unternehmerinnen und Unternehmer für sich selbst oder für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einlösen.

Weiterbildung wird flexibler

„Angebote zur Fachkräfte-Entwicklung stehen bei uns immer an oberster Stelle“, unterstreicht WIFI-Kurator Wieland und weist auf die Möglichkeit des Firmen-Intern-Trainings hin. „Oft müssen Weiterbildungen erst auf die Anforderungen der Firmen zugeschnitten werden, damit sie passen – und das inhaltlich, zeitlich und örtlich. Wir entwickeln individuelle Lösungen für Firmen und haben die passenden Trainerinnen und Trainer an der Hand“, so Wieland.

Moderne und flexible Lernformate machen Weiterbildung ebenfalls leichter „konsumierbar“. Dementsprechend werden am WIFI NÖ nun unterschiedliche Lernformate angeboten. Neben dem klassischen Präsenzunterricht erfreut sich vor allem die Blended Learning-Variante besonderer Beliebtheit. Darunter versteht man einen Mix aus Präsenz- und Online-Lernen.

Trendthemen und Zukunftsberufe

Die neue Arbeitswelt lässt die Grenzen zwischen Leben und Beruf mehr und mehr verschwimmen. Neue Arbeitsmodelle und Zeitmodelle sind entstanden – nicht zuletzt auch durch die Pandemie. „Führen im Homeoffice“, „Authentische Online-Präsenz“ oder die Ausbildung „Online-Trainer/in“ – sind nur einige Kurse, die sich aus Trendthemen heraus entwickelt haben.

Die neue Arbeitswelt verlangt auch neue Berufsbilder. Zukunftsberufe findet man in den Bereichen Gesundheit, IT und Digitalisierung sowie Energie- und Umweltmanagement. Die neuen WIFI-Lehrgänge und Kurse wie etwa „Soziale Alltagsbegleitung“, „Social Media Management“, „Glasfasertechnik“ und „Erneuerbare Energien“ schaffen vielversprechende Perspektiven.

200 Digitalisierungskurse im Programm

Hervorzuheben ist das Thema Digitalisierung mit 200 Kursen im Programm. „Die Investition in die Digitalisierung ist ein zentraler Hebel für die niederösterreichischen Unternehmen, um den Aufschwung nach der Corona-Pandemie erfolgreich zu meistern“, ist Wolfgang Ecker überzeugt.

Auch Lehrlingen stehen neue und innovative Trainings zur



Das neue WIFI-Kursbuch ist ab sofort kostenlos erhältlich: T 02742/851-20000, E-Mail kundenservice@noe.wifi.at
Alle Kurse finden Sie auch online unter www.noe.wifi.at

Verfügung. Der Live-Online-Kurs „digi4lehrlinge“ widmet sich den Themen Persönlichkeitsentwicklung, Konfliktmanagement, Finanzen, Betriebswirtschaft und Social Media. In der Schulung „KUKA Student BASIC“ lernen interessierte Lehrlinge die Programmierung und Bedienung von KUKA-Robotersystemen nach offiziellen KUKA-Standards – und das auch als Firmen-Intern-Training.

Rund 10.000 Prüfungen jährlich

WIFI-Abschlüsse sind in der Wirtschaft sehr gefragt und anerkannt. „Unsere Prüfungen sind so angelegt, dass sie praktische Kompetenzen sichtbar und beweisbar machen. Etwa über Projektarbeiten, im Zuge derer die berufliche Praxis zum Teil des Unterrichts wird“, informiert Institutsleiter Andreas Hartl. Als Nummer 1 in der beruflichen Erwachsenenbildung und als zertifizierter Weiterbildungsanbieter nimmt das WIFI NÖ jährlich rund 10.000 Prüfungen ab.

Info-Tag online am 27. Mai

Am 27. Mai können Interessierte 30 Top-Ausbildungen des WIFI NÖ kennenlernen. Ab 15 Uhr finden kostenlose Info-Webinare zu besonders beliebten und zukunfts-trächtigen Ausbildungen statt.

Infos: www.noe.wifi.at/infotag



Mit dem druckfrischen Kursbuch in der Hand – von links: WIFI-Institutsleiter Andreas Hartl, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, WIFI-Kurator Gottfried Wieland und WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer. Foto: David Schreiber



„Geht um's richtige Gespür“



Fotos: AdobeStock, Pixabay

Mario Pulker, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WKNÖ, im Interview über Corona, die Aussichten auf Öffnung, dauerhafte Veränderungen durch die Pandemie, seine Zukunftsvision für die Branche und worin das Geheimnis einer guten und gelingenden Interessenvertretung besteht.

NÖWI: Mit November 2020 ist der Tourismus praktisch zum Erliegen gekommen. Wie sind die Tourismus- und Freizeitbetriebe bisher durch die Pandemie gekommen?

Pulker: Viele Betriebe haben sehr rasch und kreativ auf die neuen Umstände reagiert. Liefer- und Abholservice hat sich mittlerweile gut etabliert. Auch der Geschäftstourismus ist man-

cherorts überraschend stark weitergelaufen. Klar ist jedoch: Vor allem in der Nachtgastronomie, aber auch im Städtetourismus, bei den Schaustellern sowie im Fitness- und Eventbereich ist die Lage mittlerweile extrem angespannt, hier braucht es sicher weitere Unterstützungsmaßnahmen.

wir seitens der Fachgruppen, alle relevanten Infos schnell und kompakt zur Verfügung zu stellen. Wir spielen am Telefon sowohl Seelsorger als auch Ratgeber. Wenn sich Gäste und Betreiber an die Spielregeln halten, werden wir einen erfolgreichen Re-Start erleben, da bin ich sicher.

Viele Betriebe haben Sorge, dass aufgrund der Sicherheitsauflagen Gäste ausbleiben. Wie sehen Sie das?

»Der fixe Termin für die Öffnung bringt die lang erhoffte Perspektive und Planbarkeit. Und man kommt auch endlich wieder ins Tun.«

Mit der Aussicht auf Öffnung am 19. Mai kommt endlich Bewegung in die Branche. Was bedeutet dieser Termin für den NÖ Tourismus und die Freizeitwirtschaft?

Der fixe Termin bringt die so lang erhoffte Perspektive und Planbarkeit. Auch, wenn vielleicht noch nicht alle Details völlig klar sind, aber man kommt endlich wieder ins Tun.

Wie können die Betriebe den Re-Start erfolgreich schaffen?

Einerseits versuchen

Es ist verständlich, dass sowohl bei den Gästen als auch den Unternehmen eine gewisse Unsicherheit herrscht, wie sich die Dinge in der Praxis darstellen werden. Wir alle haben aber mittlerweile genug Corona-Erfahrung, um die Risiken zu kennen und uns entsprechend zu verhalten. Vielleicht wird der eine oder andere schnelle Kaffee ausfallen. Am Ende bin ich aber davon überzeugt, dass die Lust auf den Tourismus stärker sein wird als allfällige Bedenken.

Gibt es Veränderungen, die dauerhaft sind?

Die NÖWI Sparten-Interviews

- Gewerbe und Handwerk (NÖWI 7/8)
- Industrie (NÖWI 9/10)
- Transport und Verkehr (NÖWI 11/12)
- Handel (NÖWI 13-15)
- Bank und Versicherung (NÖWI 16/17)
- Tourismus und Freizeitwirtschaft (NÖWI 18/19)
- Information und Consulting (NÖWI 20/21)

wko.at/noe/spartenobleute

Das Take-Away-Thema wird bei vielen unserer heimischen Tourismus-Betrieben fixer Teil des Angebots bleiben. Die Gäste freuen sich, wenn in diesem Segment die Auswahl breiter wird und sich nicht länger ausschließlich auf klassisches Fast-Food beschränkt.

Ich glaube auch, dass die Wertschätzung für die Gastronomie, aber auch die restlichen touristischen Anbieter gestiegen ist: Die Bevölkerung hat jetzt gesehen, was alles fehlt, wenn diese Dienstleistungen nicht angeboten werden!



Mario Pulker im Sparten-Interview

Zukunftsvision: Was wäre Ihre Idealvorstellung, wenn Sie an den Tourismus in NÖ denken?

Ich sehe eine positive Zukunft für all jene, die ein qualitativvolles, faires Angebot bieten und ihr Unternehmen auch mit betriebswirtschaftlicher Umsicht führen. Wir setzen alles daran, die Wertschöpfung weiter zu steigern – sei es durch eine bessere Preisdurchsetzung oder eine längere Aufenthaltsdauer. Denn nur dadurch werden attraktive Arbeitsplätze in zeitgemäßen Betrieben möglich.

Nun zur Interessenvertretung. Was hat sie dazu bewogen, Spartenobmann zu werden?

Ich komme aus einer stark touristisch geprägten Region und habe zeitlebens in Tourismusbetrieben gearbeitet – in vielen verschiede-

nen Gegenden. Es gibt daher ein hohes persönliches Interesse an der Branche. Zudem gestalte ich lieber aktiv mit, als mich nur passiv über sinnlose Dinge zu ärgern. Die Wirtschaftskammer ist fürs Gestalten der geeignete Platz.

»Hohe Branchen- und Fachkenntnis sind Grundvoraussetzung. Auch schaden Durchhaltevermögen und eine gewisse Dickhäutigkeit nicht.«

Worin sehen Sie die Hauptaufgabe eines Interessenvertreters. Was macht einen guten Interessenvertreter aus?

Hohe Branchen- und Fachkenntnis sind für mich die Grundvoraussetzung einer Funktionärstätigkeit. Es geht darüber hinaus auch um ein Gespür für die Bedürfnisse der zu vertretenden Betriebe, aber auch für die Motive und Beweggründe von Verhandlungs- und Gesprächspartnern, egal auf welcher Ebene. Durchhaltevermögen und eine gewisse Dickhäutigkeit schaden gerade in meiner Branche ebenfalls nicht.

Der Spartenobmann persönlich...

Mario Pulker, geboren 1975, ist Inhaber und Geschäftsführer der Hotel-Restaurant Donauterrasse GmbH in Aggsbach-Dorf, die er gemeinsam mit seiner Frau Stella führt. Er ist verheiratet und Vater von zwei mittlerweile erwachsenen Kindern.

Word-Rap

Gastlichkeit da sind wir in NÖ Top

All-Inclusive... spricht mich nicht an

Eigenkapital... notwendig und sinnvoll

Solidarität... wichtig in der WKO

Transparenz... Glaubwürdigkeit

Erlebnis... guter Wein, gutes Essen an schönem Ort

Zahlen, Daten, Fakten



11.670
Aktive Mitglieder

995
Lehrlinge, davon **237**
im ersten Lehrjahr

42.915
unselbstständig
Beschäftigte

434
Lehrbetriebe bilden die
künftigen Fachkräfte aus

2%

Anteil an der Bruttowertschöpfung der NÖ Gesamtwirtschaft

4,1%

Anteil an der Bruttowertschöpfung innerhalb der gewerblichen Wirtschaft in NÖ

„Meine Lehre ist cool!“

Infos aus erster Hand: Auf der Plattform whatchado zeigt Zerspanungstechnik-Lehrling David Fußl seinen Werdegang, warum er gerne bei der Fried. v. Neuman GmbH arbeitet und wie sein Arbeitstag aussieht.

„Das coolste an meiner Lehre ist, dass ich jeden Tag etwas Neues lerne und kein Tag wie der andere ist“, eröffnet David Fußl sein Video. Dieses ist auf der Job-Video-Plattform whatchado zu finden und soll anderen jungen Menschen einen Einblick in die Tätigkeit eines Zerspanungstechnikers geben. Diesen Beruf lernt Fußl seit September 2020. Aufgrund des fleißigen Treibens in der Lehrwerkstätte wurde die Aufnahme in die eigenen Schulungsräumlichkeiten des Lehrlingscenters verlegt. Bei der Fried.

WHATCHADO

- ▶ ...bietet die Möglichkeit unter dem Motto „Mutmacher-Jobs für Berufseinsteiger*innen“ bis zu 100 kostenlose Stellenanzeigen zu schalten.
- ▶ ...ermöglicht authentische Einblicke in die Berufswelt der Industrie NÖ. Lehrlinge und Mitarbeiter erzählen hier ihre persönlichen Storys.
- ▶ ...kann ohne große Probleme genutzt, Videos können mittels App selbst produziert werden.

v. Neuman GmbH in Marktl (Bezirk Lilienfeld) ist die Ausbildung von Fachkräften schon immer ein wichtiger Bestandteil der Firmenphilosophie. Am Standort werden seit mehr als 200 Jahren hochwertige Aluminiumprodukte hergestellt.

Viel Know-how schon nach kurzer Zeit

„Um fünf Uhr in der Früh beginnt die Schicht. Da bekommen wir den Arbeitsauftrag, den wir an diesem Tag zu erledigen haben. Es kommt vor, dass wir acht Stunden lang stehen, die Arbeit ist körperlich anstrengend“, beschreibt David Fußl seinen Arbeitsalltag. Der Lehrling im ersten Lehrjahr fräht derzeit Aluminiumteile für Automobile. Das kann er bereits nach dieser kurzen Zeit, denn zu Beginn bei Neuman erhalten die Lehrlinge einen zehnwöchigen Grundlehrgang, in dem bohren, fräsen und das Fertigen von Gewinden erlernt wird. Am Schluss des Lehrgangs haben die Nachwuchskräfte einen Druckluft-Kolbenmotor selbst hergestellt.

„Für den Lehrberuf Zerspa-



David Fußl ist im ersten Lehrjahr im Beruf Zerspanungstechniker bei Neuman in Marktl. Für die Video-Plattform whatchado wurden seine persönlichen Erfahrungen aufgezeichnet.

Foto: Fried. v. Neuman GmbH

nungstechniker braucht es gute mathematische Grundkenntnisse und auch technisches Verständnis. Außerdem sollte man geduldig sein und gut mit anderen im Team auskommen können“, beschreibt David Fußl, worauf es seiner Meinung nach ankommt.

Zur Vorbereitung auf die Berufsschule gibt es Unterstützung von Seiten der Firma und auch wenn etwas unklar ist, kann jederzeit nachgefragt werden. David Fußl ist stolz darauf, den Schritt in die Lehre gewagt zu haben.

Job-Perspektiven für die Jugendlichen

„Die Industrie NÖ will Jugendliche zielgruppengerecht erreichen, um sie für eine Ausbildung in der Industrie zu begeistern“,

erklärt Helmut Schwarzl, Spartenobmann der WKNÖ, wieso man diese virtuelle Plattform nutzt. „Dies ist eine weitere Maßnahme gegen den Fachkräftemangel und wir wollen den Jugendlichen gerade in dieser herausfordernden Zeit neue Perspektiven aufzeigen.“

www.noehindustrie.at
wko.at/noehindustrie



Roboter- & Forschungswettbewerb heuer online

Der First Lego League (FLL) Roboter- und Forschungswettbewerb ist heuer online über die Bühne gegangen. Die Sparte Industrie der WKNÖ fördert den Bewerb seit Jahren, so auch heuer.

Der FLL besteht aus vier Teilen. Bewertet werden neben Roboter-Game und Roboter-Design auch die Bereiche Forschung und Grundwerte und wie die Gruppenmitglieder im Team agieren.

- ▶ Gewonnen hat das Team SAPIES aus Pressbaum.
- ▶ Der 2. Platz ging an das Team X aus Breitenfurt.
- ▶ Den 3. Platz errang SAPOLY, ein Team von der Polytechnischen

Schule in Herzogenburg mit den Coaches Erika Schreiber und Stephan Vrana.

- ▶ Erika Schreiber erhielt auch den Pokal für die beste Betreuerin (Coachin) im Wettbewerb.
- ▶ Einen Pokal im Bereich Forschung erhielten auch The BORG-SAPgirls, ein Team vom BORG-St. Pölten mit Coachin Renate Langsam.

Der FLL-Regionalwettbewerb in St. Pölten wurde von robotix4me, dem Verein zur Förderung von Robotik in der Bildung veranstaltet. www.robotix4me.at

Sieger ist Team Sapiess v.l.: Benjamin Urbanek mit Katja und Wolfgang Mayer.



Foto: Katharina Wocelka

Additive Fertigung macht Unmögliches möglich

Beim 8. Austrian 3D-Printing Forum am 15. Juni 2021 wird über die Vorteile von additiv-gefertigten Teilen sowie das Einsatzpotenzial von 3D-Drucken in der industriellen Fertigung informiert – virtuell oder vor Ort.

Wofür 3D-Druck am besten eingesetzt werden kann, das wissen die Expertinnen und Experten beim 3D-Printing Forum ganz genau. Am 15. Juni 2021 geht es von 9 bis 18 Uhr nur um das Thema: „Es heißt ‚additive Fertigung‘, denn es ist kein Druck sondern ein Fertigungsverfahren“, klärt Markus Kaltenbrunner von EVO-Tech, einem oberösterreichischen

Hersteller von 3D-Druckern und Filamenten, auf.

Schwerpunkte des diesjährigen **3D-Printing-Forums**, das als **Hybridveranstaltung** abgehalten wird, sind:

- ▶ Metall, Kunststoff & medizinische Anwendungen
- ▶ Neue Verfahren
- ▶ Design & Simulation
- ▶ Werkstoffinnovationen

Die Teilnehmenden haben die Chance die technologischen Entwicklungen in der Branche zu entdecken.

Die Veranstaltung, die im **Tech Gate Vienna** (Donau-City-Straße 9, 1220 Wien) stattfindet, richtet sich an alle interessierten Personen auf Entscheider-Ebene in großen und mittelständischen Unternehmen, wie UnternehmerInnen, GeschäftsführerInnen, sowie LeiterInnen aus den Bereichen Produktion, Produktdesign, Labor, F&E, Business Development, Innovation, Technik und Material. Doch nicht nur die Vielfalt der

Vorteile von additiver Fertigung und digitaler Produktion stehen auf dem Programm, sondern auch der Austausch mit industriellen Anwendern und innovativen Projektleitern. In den Pausen kann die begleitende Fachausstellung erkundet werden.

Vorab wird bereits zum **virtuellen Praxisseminar „3D-Drucken in der industriellen Fertigung“** geladen. Dieses findet am 18. und 20. Mai statt.

Alle Informationen zum Praxisseminar sowie zum 3D-Printing-Forum auf der Website:

www.3d-printing-forum.at

**AUSTRIAN
3D-PRINTING
FORUM**

www.3d-printing-forum.at

15. Juni 2021 | Tech Gate Vienna & VIRTUELL
Das 8. Jahresforum für additive Fertigung

NAHRUNGS- UND GENUSSMITTELINDUSTRIE

Karriere mit Lehre „Milchtechnologie“

Bei der NÖM AG veredeln MilchtechnologInnen den Rohstoff zu Joghurt, Topfen oder Käse. Dafür braucht es neben der Liebe zum Lebensmittel auch eine Affinität zu Technologie.

„Wir tragen große Verantwortung, denn wir steuern die Milch und entscheiden, welches Produkt am Ende des Tages daraus entsteht. Damit ist der Beruf sehr abwechslungsreich und auch herausfordernd“, erklärt Julia Spitzer. Sie ist mit der heimatischen Milchwirtschaft groß geworden und hat sich dann vor vier Jahren entschieden Milchtechnologin zu werden. Im Juli 2019 schloss sie die Lehre bei der NÖM AG in Baden ab und strebt seither nach ihrem persönlichen Ziel: der Meisterausbildung.

In ihrer Ausbildungsstätte ist sie gut aufgehoben, denn die NÖM AG unterstützt Frauen in ihrem Wunsch einen technischen Beruf zu erlernen. „Unternehmen, die veraltete Muster aufbrechen und mit Vertrauen Verantwortung übergeben, dürfen sich über mo-

tivierte und selbstbewusste Mitarbeiter im Team freuen“, weiß Personalleiterin Petra Herzog. Berufe als typische Männer- oder Frauenberufe zu bezeichnen sei schon lange nicht mehr zeitgemäß und nimmt vielen jungen Menschen auch den Mut einen Beruf zu wählen, in dessen Schublade sie „angeblich nicht passen“.

Der Beruf der Milchtechnologin stützt sich auf Technik und Digitalisierung. Die Überwachung der Produktion mit modernster Computertechnologie oder das technische Steuern der Verarbeitung zu Joghurt, Topfen oder anderen Milchprodukten sowie die anschließende Qualitätskontrolle im Labor erfordern ein bereicherndes Zusammenspiel zwischen traditioneller Handwerkskunst und eine Affinität zur aktuellen Technologie.



Julia Spitzer bei ihrer Arbeit: Sie leitet die Milch in die richtigen Bahnen.

Foto: NÖM

Allerdings zählen nicht nur fachliche Fähigkeiten, die mit speziellen berufsbezogenen Lehrgängen und Kursen vertieft werden, zur fundierten Grundausbildung, sondern auch soziale Kompetenzen, die besonders wichtig für das große NÖM Team sind. „Jeder stand einmal am Anfang seiner Karriere, man muss sich nur zurückerinnern und verstehen, wie man sich damals dabei gefühlt hat. Niemand muss diese Zeit alleine schaffen. Wir meistern die Lehrzeit gemeinsam. Hat ein Lehrling Erfolg, freut mich das persönlich

sehr und macht mich stolz“, weiß Georg Kammerer, NÖM Lehrlingsbeauftragter.

Der Beginn von Julia Spitzers Lehrzeit war von Unsicherheit geprägt: „Als eher schüchterne Person war ich sehr froh, als meine Arbeitskollegen damals auf mich zugegangen sind“, erinnert sie sich heute gerne zurück.

Den Lehrberuf Milchtechnologie/in erlernen derzeit 140 Personen in Österreich, 17 in Niederösterreich.

www.noehindustrie.at
www.noem.at

HOLZINDUSTRIE

„Holz ist ein recycelter Baustoff“

Das Schremser Unternehmen ELK befindet sich auf Erfolgskurs, Fertigteilhäuser sind gefragt wie noch nie. Der Rohstoff Holz wird aus der Region bezogen und dann umweltfreundlich und nachhaltig weiterverarbeitet.

VON BARBARA PULLIRSCH

Der Name ELK steht in Österreich für Fertigteilhaus. Seit der Firmengründung 1979 hat das Produkt enorm eingeschlagen, in den 1990er Jahren wurde das niederösterreichische Unternehmen mit Sitz in Schrems (Bezirk Gmünd) zum Marktführer.

„Mit vierzig Mitarbeitern hat Johann Weichselbaum hier in Schrems begonnen. Damals wurden 30 Fertigteilhäuser pro Jahr produziert, meistens für einen Zweitwohnsitz, das Produkt war noch nicht so geachtet“, beschreibt Prokurist Markus Schandl die Anfänge des erfolgreichen Unternehmens. Mittlerweile ist man auf 700 Mitarbeiter am Standort angewachsen, es gibt eine Niederlassung in Deutschland.

2019 hat ELK auf einen Zweischichtbetrieb umgestellt, um die enorme Nachfrage decken zu können. „Ich rechne damit, dass wir heuer die 1.000er-Marke knacken. Das heißt, wir produzieren im Durchschnitt viereinhalb Häuser Bauweise pro Tag“, ist Schandl stolz auf den derzeitigen Boom. Der Prokurist ist seit 1994 im Unternehmen tätig. Davor hatte er die Ausbildung zum Förster

absolviert, ist nach einiger Zeit Berufstätigkeit im Holzhandel durch Zufall zu ELK gestoßen und arbeitet jetzt in seinem Heimatort. „Die Vorteile als Arbeitgeber in der Region liegen auf der Hand. Wir beschäftigen 700 Mitarbeiter, davon 15 Lehrlinge. Weitere 5.000 Arbeitsplätze in der Region hängen direkt mit unserer Produktion zusammen“, so Schandl. Die Transportwege sind kurz. Das Holz zur Weiterverarbeitung kommt aus der Region. Der Hauptmarkt für ELK ist Niederösterreich.

Baustoff Holz – mehr als nur ein Vorteil

Holz ist für Markus Schandl ein idealer Baustoff: „Es hat den Vorteil, dass es schon ein recycelter Baustoff ist, denn Holz wird nicht chemisch hergestellt. Eine positive CO₂-Bilanz also.“ Auch die Lebensdauer eines Fertigteilhauses ist gleich hoch wie bei Häusern in herkömmlicher Bauweise. Sie sind sogar weitgehend hochwasserfest, weiß Schandl aus Erfahrung. Nachhaltig und umweltschonend – an die

„Produzieren 1.000 Häuser pro Jahr – rund viereinhalb Häuser pro Tag.“

Markus Schandl



Fertigteilhäuser sind gefragt denn je, bemerkt man bei ELK.

sen Schlagworten orientiert man sich bei ELK. „Wir können durch digitalisierte Ressourcenplanung den Verschnitt ganz gering halten. Somit haben wir fast keinen Abfall.“

Trends wahrnehmen und darauf eingehen

Der Trend im Bereich Fertigteilhaus geht immer mehr zum „Sorglos bauen“. Markus Schandl kennt die Wünsche der Kunden genau und reagiert darauf: „Wir bieten eine All-in-One-Lösung. Nicht nur das Haus, sondern auch Bodenplatten, Grundstücke, viele Tätigkeiten rundherum bis hin zur Übersiedelung und Finanzierung können über ELK bezogen werden.“

Als grenznaher Betrieb mit vielen Berufspendlern schätzt der Prokurist den engen Austausch und die Unterstützung durch die Wirtschaftskammer Niederösterreich. Vor allem in Bezug zu Covid gab es immer wieder neue Herausforderungen zu meistern.

Nach der „Teststraße“ im Betrieb soll nun bald die „Impfstraße“ installiert werden.

Rohstoffknappheit macht sich bemerkbar

„Vor fünfzehn Jahren hätte ich nie gedacht, dass es jemals zu einer Rohstoffknappheit kommt, wie es derzeit der Fall ist“, ist Markus Schandl alarmiert. Durch das riesige Wirtschaftswachstum hat die Nachfrage in zu kurzer Zeit das Angebot überstiegen. Was ihn beunruhigt: „Dies wird unserer Wirtschaft wahrscheinlich mindestens soviel kosten wie die Pandemie selbst.“ Er vermutet, dass durch die Öffnung der Baumärkte die Lager leergekauft werden und dann nichts mehr nachgeliefert wird. „Ich beobachte auch, dass manche Firmen Hamsterkäufe tätigen, so wie im Vorjahr das Klopapier von privaten Personen gehamstert wurde“, kritisiert er diese Vorgehensweise.

Mehr Informationen unter:

www.elk.at



Links: In der Werkhalle bei ELK.
Rechts: Prokurist Markus Schandl.



Fotos: ELK



Die Talente im Blick: Junior Sales Champion und Searching for the Best

Bei den Wettbewerben im Herbst können die NÖ Handelslehrlinge ihr Verkaufstalent unter Beweis stellen, sowie ihr Wissen und Können präsentieren. Den Siegern winken attraktive Preise.

Beim Junior Sales Champion-Wettbewerb am 22. September 2021 im WIFI St. Pölten sucht die Sparte Handel wieder die besten Verkaufstalente Niederösterreichs. Zunächst müssen sich die Interessenten einem Casting

stellen. Über die Sommermonate werden in St. Pölten und Theresienfeld bei vier Castingterminen die besten Nachwuchsverkäufer ermittelt. Die zehn Besten des Castings treten dann am 22. September gegeneinander



Die besten Verkaufstalente Niederösterreichs zeigen bei Junior Sales Champion und Searching for the Best ihr Können.

Foto: AdobeStock

an. Beim Wettbewerb wird ein zehnmütiges, simuliertes Verkaufsgespräch mit zwei fiktiven Kunden geführt. Auch ein kurzer Verkaufsteil in englischer Sprache ist dabei. Eine Fachjury und das Publikum, bestehend aus Schülern der Landesberufsschulen, stimmen über den Sieger ab. Die beiden Erstplatzierten vertreten NÖ beim Bundeslehrlingswettbewerb „Junior Sales Champion National“ am 13. Oktober 2021 in Salzburg.

Wissen präsentieren: Searching for the Best

Am 13. September wird ab 9 Uhr 30 in der Landesberufsschule Theresienfeld nach den Besten gesucht. Die Teilnehmer müssen 120 Multiple-Choice-Fragen am PC beantworten. Dafür haben die Teilnehmer eine Stunde Zeit. Die Fragen sind aus den Bereichen Be-

triebswirtschaft, Rechtskunde und Allgemeinbildung und wurden in Kooperation mit den Berufsschulen erstellt. Da die besten Lehrlinge antreten sollen, entscheidet die Sparte auf Basis des letzten Zeugnisses über die Teilnahme.

INFOS UND DETAILS

- **Voraussetzungen:** aktives Lehrverhältnis oder Lehrabschluss 2021. Das Höchstalter ist 21 Jahre. Zugelassen sind alle Handelslehrlinge, die im Verkauf (Junior Sales Champion) bzw. im Backoffice (Searching for the Best) beschäftigt sind.
- **Anmeldung:** Anmeldeabschluss ist am 18. Juni 2021. Alle Infos unter: www.wko.at/noe/jsc www.wko.at/noe/sftb



Sparte I&C federt Corona-bedingte Rückgänge mit digitalen Angeboten ab

Gefährlich! Falsche Akku-Entsorgung

Die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement startet eine Bewusstseinskampagne für die richtige Akku-Entsorgung.

In Maissau wurde ein spektakuläres Auftakt-Video für Social Media gedreht. Das fertig geschnittene Video wird ab Anfang Juni über Facebook und Youtube ausgespielt und ist dann auf der Website www.dieressourcenmanager.at zu sehen.

Foto: Cloudcompany GmbH



Umsatzrückgänge von durchschnittlich 5,5 Prozent im Jahr 2020. NÖ Spartenobfrau Information & Consulting Ingeborg Dockner: „Die Mitglieder haben mit Maßnahmen wie Online-Kundenkontakten richtig reagiert. Heuer stimmen Umsatzerwartungen und Investitionspläne positiv.“

Corona hat in der Sparte seine Spuren hinterlassen, wie eine Studie unter rund 700 kleinen und mittleren Unternehmen der Sparte mit rund 2.600 Beschäftigten in NÖ zeigt. 43 Prozent der Betriebe mussten 2020 Umsatzrückgänge hinnehmen. Real, unter Berücksichtigung des Preiseffekts, haben sich die Umsätze in der gesamten Sparte um 5,5 Prozent verringert. Die Betroffenheit ist höchst unterschiedlich. „Während die Agenturen am Limit sind und Aufträge in der Druckbranche wegen fehlender Veranstaltungen im Kultur- und Tourismusbereich täglich schrumpfen, sind andere Fachgruppen, wie etwa der IT und Telekommunikationsbereich, vergleichsweise gut durch die

Krise gekommen“, erklärt NÖ Spartenobfrau Ingeborg Dockner. Auch die beratenden Berufe der Sparte mussten sich völlig neu orientieren, „wobei sich Onlinebesprechungen etabliert haben“.

Die Nutzung von Online-Tools hat nicht nur die Umsatzrückgänge abgefedert, sie hat die Arbeitsweise auch nachhaltig verändert.

Positiver Ausblick

Die aktuelle Auftragslage stimmt die Betriebe laut Studie wieder positiv. „Für das Gesamtjahr 2021 rechnen unsere Unternehmer mit einem Umsatzplus von 3,7 Prozent. Auch eine Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 3,3 Prozent ist genauso geplant wie ein



NÖ Spartenobfrau Information und Consulting Ingeborg Dockner.

Foto: Tanja Wagner

Anstieg bei den Investitionen um fast 25 Prozent“, so Spartenobfrau Ingeborg Dockner.

Um einen nachhaltigen Aufschwung sicherzustellen, fordert Dockner weitere finanzielle Anreize zur Unterstützung der Unternehmen bei der digitalen Transformation und einen „Turbo-Boost“ beim Ausbau des Breitbandnetzes in Niederösterreich.

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



st.pölten

MITTERBAUER



FRIENDS
on the road



www.lastkrafttheater.com

höllenangst

von Johann Nepomuk Nestroy



EINTRITT FREI
Regie: Nicole Fendesack

mit
David Czifer
Max Mayerhofer
Eva-Christina Binder
Claudia Marold
Bettina Soriat
Clemens Fröschl

Regie: Nicole Fendesack

Bei Schlechtwetter im Saal

26. Mai 2021	19:00h	KALTENLEUTGEBEN 2391, Emmelpark	11. Juni 2021	19:30h	GMÜND 3950, Stadtplatz
27. Mai 2021	19:30h	KOTTINGBRUNN 2542, Kulturszene Kottingbrunn, Schloss 1	15. Juni 2021	19:00h	WIENER NEUSTADT 2700, Johann von Nepomuk-Platz (vor der Kirche Sankt Peter an der Sperr)
28. Mai 2021	19:30h	HERZOGENBURG 3130, Volksheim, Auring 29	16. Juni 2021	19:00h	WIEN DONAUSTADT 1220, Seestadt Aspern, Hannah-Arendt-Platz
30. Mai 2021	17:00h	SITZENBERG-REIDLING 3454, Leopold Figl Platz	17. Juni 2021	19:00h	RETZ 2070, Hauptplatz
31. Mai 2021	18:30h	WIEN MEIDLING 1120, Meidlinger Platzl	18. Juni 2021	19:00h	ST. PÖLTEN 3100, Südpark (bei der Musikschule) Maria Theresia-Straße 23
1. Juni 2021	19:30h	HORN 3580, Arena Horn, Raabser Strasse 34	19. Juni 2021	16:00h	SCHLOSS ARTSTETTEN 3661, Schloss Artstetten, Schlossplatz im Rahmen der „Pfingstrosen-Tage“
2. Juni 2021	20:00h	GERERSDORF 3385, Florianiplatz	21. Juni 2021	18:00h	WIEN JOSEFSTADT 1080, Jodok-Fink-Platz (Piaristenplatz)
4. Juni 2021	19:00h	ST. MARGARETHEN AN DER SIERNING 3231, Florianiplatz	22. Juni 2021	19:30h	WIEN LIESING 1230, F23, Breitenfurter Straße 176
5. Juni 2021	19:30h	MARKTGEMEINDE THAYA 3842, Johannesplatz	23. Juni 2021	19:00h	LEOBENDORF 2100, Dorfplatz (gegenüber vom Gemeindeamt)
6. Juni 2021	11:00h	MARKTGEMEINDE BLINDENMARKT 3372, Bauhof, Vereinsstraße	24. Juni 2021	19:00h	KORNEUBURG 2100, Hauptplatz
8. Juni 2021	19:00h	SIERNDORF 2011, Alter Bauhof, Prager Straße 13	25. Juni 2021	19:00h	YBBS/DONAU 3370, Firma Mitterbauer, Busterminalstraße 1
9. Juni 2021	19:30h	ALLENTSTEIG 3804, ÖAMTC-Platz (Zwettlerstrasse 32)	6. Juli 2021	18:30h	WIEN HIETZING 1130, Furtwänglerplatz (im Park)
10. Juni 2021	19:00h	WIENER NEUDORF 2351, Freizeitzentrum, Eumigweg 1-3 (im Innenhof)	7. Juli 2021	19:00h	FELS AM WAGRAM 3481, Schloss Fels, Schulplatz 1 (im Innenhof)



Lastkrafttheater: Neunte Runde mit „Höllenangst“

Die Flexibilität, die Corona erfordert, wurde bereits 2020 trainiert. Daher war es auch heuer möglich, in Abstimmung mit den jeweiligen Bestimmungen und den Gemeinden einen Tourplan für 2021 zu erstellen. So rollt das Lastkrafttheater mit Unterstützung der Fachgruppe des NÖ Güterbeförderungsgewerbes, der WKNÖ und der WK Wien auch heuer.



V.l.: Max Mayerhofer und David Czifer in Action bei den Proben zu „Höllenangst“ auf dem Lkw von Karl Gruber. Foto: Nikolaus Similache

Haben die Erfahrungen von 2020 bei der Planung für den heurigen Tourplan geholfen?

Max Mayerhofer: Auch 2021 war für uns bis jetzt ein sehr schwieriges Jahr, deswegen freuen wir uns natürlich umso mehr, mit Höllenangst von Johann Nestroy ab dem 26. Mai wieder bei unserem Publikum sein zu dürfen. 2020 ist es uns gelungen, 19 von geplanten 28 Vorstellungen zu spielen. Nun sind wir sehr zuversichtlich, dass wir nach den Öffnungsschritten heuer alle geplanten 26 Vorstellungen durchführen können.

David Czifer: Natürlich hat uns Corona eine große Flexibilität abverlangt, Gott sei Dank zeigen sich aber auch alle unsere Sponsoren und Partner in den Gemeinden flexibel. Wir sind der Meinung, dass wir alle wieder Kultur und Unterhaltung mehr denn je brauchen und freuen uns schon sehr auf den Beginn der Tour.

Ist der Auftrag zur Aufheiterung im zweiten Pandemiejahr besonders groß?

David Czifer: Kunst und Kultur und vor allem Unterhaltung sind wichtiger denn je. Theater, Schauspiel und Kunst im Allgemeinen

können ein Bindeglied für die Gesellschaft sein. Wir möchten mit dem Lastkrafttheater Orte der Begegnung schaffen, Orte an denen gesellschaftlicher Austausch stattfinden kann. Diese Aufgabe nehmen wir sehr ernst und glauben auch, dass wir solche Orte im heurigen Jahr 2021 mehr denn je benötigen.

Karl Gruber: Jetzt in der Krise sieht man mehr denn je: Der Lkw bringt, was wir alle täglich brauchen. Der Lkw ist der „Freund on the Road“ und die Frächter und Kleintransporteure arbeiten seit Beginn der Corona Pandemie unermüdlich, dass wir die Waren des täglichen Bedarfs erhalten. Unser Dank gilt in den schwierigen Zeiten den Fahrern, die trotz aller Unsicherheiten und mit viel Einsatz und Engagement ihren Beruf ausüben, um die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs sicherzustellen. Auch wir als Fachgruppe für Niederösterreichs Güterbeförderungsgewerbe freuen uns, dass wir mit dem Lastkrafttheater wieder starten dürfen und der Lkw am Wochenende auch Kultur bringen kann und das Lachen so wieder zu den Menschen kommt.

Wie wird das Thema Sicherheit umgesetzt?

Max Mayerhofer: Viele Studien haben ja gezeigt, dass das Risiko, sich bei Vorstellungen im Kulturbereich anzustecken, sehr gering ist. In Absprache mit den einzelnen Gemeinden wird alles für einen sicheren Theaterabend getan. Für jede Vorstellung gibt es eigene Sicherheitskonzepte, die gemeinsam mit den Gemeinden erstellt werden. Alle geltenden Corona-Maßnahmen werden natürlich ebenfalls eingehalten.

David Czifer: Das Konzept des Lastkrafttheaters ist eine Theaterform, die krisensicherer ist, als das herkömmliche Theater, da bei uns der Mindestabstand im Publikum leicht gewahrt werden kann und wir im Freien spielen.

CO₂-Ersparnis und Kultur: Zieht das noch im neunten Jahr?

Karl Gruber: Das Lastkrafttheater ist nach wie vor das CO₂-ärmste Theater, da der Lkw direkt zu den Menschen kommt und sich die Besucher den weiten Weg in ein Theater sparen. Außerdem ist der Lkw durch Euro 5-, Euro 6-Motoren und AdBlue-Zusatz äußerst

Feinstaub- und CO₂-arm. So ist das Lastkrafttheater immer größer und erfolgreicher geworden, was uns als Fachgruppe besonders freut. Von 1.500 Besuchern bei zwölf Vorstellungen im ersten Jahr, haben wir eine Steigerung auf beinahe 4.000 im Pandemie-Jahr 2020 erlebt. Wir können so in gelöster Atmosphäre auf Probleme aufmerksam machen, unsere Anliegen werden auf der Bühne „theatralisch“ zu den Menschen gebracht, und wir können die Imageverbesserung des Lkw auf diese Weise besser umsetzen. Der Lkw bringt eben nicht nur Waren, sondern auch Kultur direkt vor die Haustüre und wird so auch zum kulturellen Nahversorger.

Was erwartet die Zuschauer heuer bei einem Besuch des Lastkrafttheaters?

Max Mayerhofer: Das Stück Höllenangst ist sehr unterhaltsam aber doch auch sozialkritisch. Der Eintritt ist frei und wir garantieren einen unterhaltsamen Abend.

David Czifer: Heuer wird erstmals auch das Führerhaus des Lkw bespielt, die Inszenierung bezieht also den gesamten Lkw mit ein. Spielen auf dem Lkw hat ein ganz eigenes Flair und gibt einem die Möglichkeit, wie zu Nestroys Zeiten mit dem Publikum eine eigene Verbindung einzugehen und auch die Passanten in das Spiel einzubeziehen. Bei uns sind am Ende der Vorstellung immer mehr Menschen da als am Beginn.



V.l.: Karl Gruber (NÖ Güterbeförderungsgewerbe) und die beiden Initiatoren des Lastkrafttheaters, Max Mayerhofer und David Czifer. Fotos: Tanja Wagner; Nikolaus Similache

„Aufbruch zum Neustart“



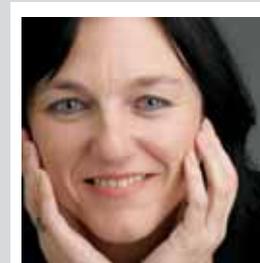
Online-Veranstaltungsreihe der Sparte
Transport und Verkehr

- ▶ **Teil 1: Der Blick nach Vorne - Expertentalk mit Franz Kühmayer, einem der einflussreichsten Vordenker Europas**
Donnerstag, 27.5.2021, 17-18 Uhr
- ▶ **Teil 2: Perspektivenwechsel – so funktionieren betriebliche Restrukturierung und Sanierung – Expertentalk mit Peter Kubanek, Unternehmensrechtsexperte und Leiter der Rechtsabteilung in der WKNÖ**
Dienstag, 8.6.2021, 17-18 Uhr
- ▶ **Teil 3: Neustart – so können wir NÖ Unternehmen helfen – Expertentalk mit Manuela Krendl und Gregor Bockberger, Förderservice der WKNÖ**
Donnerstag, 24.6.2021, 17-18 Uhr

Direkte
Anmeldung



Franz Kühmayer
Zukunftsforscher



Beate Färber-Venz
Spartenobfrau

Alle Informationen und Anmeldung unter: wko.at/noe/verkehr

ZUKUNFTSFORSCHER FRANZ KÜHMAYER IM INTERVIEW MIT DER NÖ WIRTSCHAFT

Die Digitalisierung hat durch die Pandemie einen enormen Schub erlebt – was hat die Verkehrswirtschaft davon?

Franz Kühmayer: Es wäre fatal, Digitalisierung auf Homeoffice, Videokonferenzen oder mobiles Arbeiten zu reduzieren. Die Sprengkraft der digitalen Transformation reicht deutlich weiter. Ein indirekter Effekt ist etwa die Polarisierung des Arbeitsmarktes. Über Jahrzehnte hinweg gab es im Wesentlichen einen Parallelschwing zwischen Produktivitätssteigerung und Arbeitsmarktentwicklung – diese Kopplung wurde durch Digitalisierung zunehmend gelöst. Im Ergebnis haben wir aktuell die höchste Arbeitslosigkeit seit Menschengedenken, und dennoch beklagen viele Unternehmer einen anhaltenden Fachkräftemangel. Rein numerisch lässt sich das nicht in Einklang bringen, wird sich aber eher noch verstärken. Die Themenfelder lauten Qualifikation, Arbeitgeberattraktivität, Innovation und Geschäftsmodell-Entwicklung. Das trifft auf alle Segmente der Wirtschaft zu: Positiv betrachtet können alle Branchen durch Unterneh-

mergeist von der Digitalisierung profitieren.

Der verstärkte Online-Handel wirkt sich in mehreren Bereichen auf die Verkehrswirtschaft aus. Wird das auch nach Covid-19 so bleiben?

Die Corona-Monate sind ein Evolutionsbeschleuniger. Da steckt das Wort „Beschleuniger“ drin – viele Entwicklungen waren schon absehbar, sie sind nun schneller eingetreten. Wenn wir einen Schritt zurücktreten und auf die Veränderungen im Handel blicken, dann sehen wir, dass wir es nicht mit entweder-oder-Situationen, sondern mit sowohl-als-auch-Situationen zu tun haben: Eine globalisierte Welt mit permanenter Verfügbarkeit von Waren aus allen Teilen der Erde, trifft auf ein verstärktes Regionalbewusstsein, wie im Lebensmittelsegment. Eine durch den Online-Handel massiv gesteigerte Erwartungshaltung der Konsumenten im Hinblick auf Verfügbarkeit, Lieferzeiten, Preistransparenz auf der einen Seite, während gleichzeitig die strahlendsten Marken mehr denn je in Erleb-

nis-Tempel in den teuersten Innenstadt-Lagen investieren: Mit solchen widersprüchlichen Situationen souverän umgehen zu lernen, wird für Unternehmen zur Erfolgsfrage von morgen.

Welche weiteren Fragen wird es für die Verkehrswirtschaft geben?

Es ist der Daseinszweck von UnternehmerInnen, die Zukunft zu gestalten. Ich bin überzeugt, dass – vielleicht mit Ausnahme der Energiebranche – die Verkehrswirtschaft der spannendste Sektor der nächsten Jahre und Jahrzehnte sein wird. Weil sie am Schnittpunkt enormer Veränderungsprozesse liegt: Hier treffen sich Digitalisierung, Ökologie, Regional- und Stadtentwicklung, veränderte Erwartungshaltungen von KonsumentInnen und weitere Megatrends. Dass wir in Zeiten des Wandels leben, sollte nicht schrecken, sondern beflügeln. Technologie bietet uns ungeahnte Möglichkeiten, neue Geschäftsmodelle auszuprobieren. Wir leben in prototypischen Gründer- und Unternehmerzeiten!

Trauer um Josef Mitterböck

Josef Mitterböck ist im 90. Lebensjahr verstorben. Nach seiner Tischlerlehre war er in diesem Beruf bis 1951 tätig. Nach seinem Umstieg war er als Kraftfahrer im

Güterbeförderungsgewerbe tätig, um sich 1962 im Güterbeförderungsgewerbe selbständig zu machen. Neben dem Hauptbetrieb in Neunkirchen unterhielt er auch

Standorte in Schönau/Traisen, in Ternitz und am Semmering.

In der Wirtschaftskammer engagierte er sich von 1985 bis 1995 als Bezirksvertrauensmann und Ausschussmitglied der Fachgruppe Güterbeförderung. Für seine

Verdienste um die Branche wurde er mit der Silbernen Ehrenmedaille der WKNÖ geehrt.



Foto: Martin Wieland



Konstituierung 2020: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) und WKNÖ-Direktor-Stellvertreterin Alexandra Höfer (r.) gratulieren Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky (mit Urkunde) und Mitgliedern des Bezirksstellenausschusses.

Foto: Tanja Wagner

Bekenntnis zur Region

Die Bezirks- und Außenstellen bringen das geballte Service und Know-how der WKNÖ vor die Haustür. An dieser Stelle präsentiert die NÖWI deren Obleute im Interview. Dieses Mal wurde Alfred Babinsky befragt, Obmann der Bezirksstelle Hollabrunn.

Sie sind der Obmann der WKNÖ-Bezirksstelle Hollabrunn. Wie würden Sie „Ihren“ Bezirk charakterisieren?
Alfred Babinsky: Ursprünglich Grenzland, hat der Bezirk seit rund 30 Jahren sehr gut aufgeholt und ist jetzt gut positioniert. Unsere Unternehmen im Bezirk sind hauptsächlich kleine und mittelständische Betriebe. Diese Struktur schafft eine Stabilität, die auch in anderen Bereichen festgestellt werden kann: So etwa auch in der Landwirtschaft – mit viel Weinbau – oder im sanften Tourismus, zu dem die Landschaft einlädt.

Was passiert im Bereich Tourismus?
 Unsere Region ist bekannt für sanften Tourismus und da für Wein und Weingenuß. Da sind natürlich unsere Klassiker in Retz wie Erlebniskeller und Windmühle. Radfahren und Wandern sind in unserer Region ebenfalls stark im Kommen. Auch die im Weinviertel einzigartigen Kellergassen sind ein touristischer Anziehungspunkt. In Hollabrunn haben wir den Themenweg in der Sitzendorfer Kellergasse, der wirklich boomt. Angefangen haben wir hier mit ein

paar 100 Besuchern, mittlerweile sind es mehrere 1000. Nicht vergessen möchte ich natürlich auch den Nationalpark Thayatal und die Maissauer Amethystwelt, die eine Vielzahl von Gästen in unsere Region lockt.

Wie hat sich Corona im Bezirk niedergeschlagen?
 Das ist schwer zu beurteilen, da die Branchen völlig unterschiedlich betroffen waren und es sogar innerhalb der Branchen Unterschiede gab. Auch gab es Stundungen und Ratenzahlungen, die erst später schlagend werden. Die Arbeitslosenzahlen im Bezirk sind natürlich auch noch höher als vor Corona, wobei wir im Bezirk einen relativ hohen Pendleranteil haben und für die Berechnung der Arbeitslosigkeit der Wohnsitz maßgeblich ist. Unsere Unternehmen wollen arbeiten, sind flexibel und innovativ und daher hoffe ich, dass wir mit einem oder eineinhalb blauen Augen aus der Krise herauskommen.

Die Bevölkerungszahlen im Bezirk erholen sich, worauf führen Sie das zurück?
 Unsere hohe Wohn- und Lebensqualität setzt sich jetzt einfach



Noch vor Corona: Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky (l.) gratuliert Gerhard Sprung zu zehn Jahren „UNI-QA General Agentur Sprung & Partner“ in Hollabrunn. Foto: Julius Gelles

durch. Aktuell haben wir eine stark wachsende Bevölkerung – und den damit erforderlichen regen Wohnbau. Gleichzeitig bringt das aber auch zwei Arbeitsaufträge mit sich: Wir haben nicht endlos Bauland, und die Preise – auch für Rohstoffe – steigen, da sind starke Konzepte gefragt. Zum zweiten braucht es eine stetige Weiterentwicklung bei der Verkehrsinfrastruktur. Die S3-Verlängerung ist eröffnet, und die Verbindung Hollabrunn-Wien ist jetzt wirklich sehr gut, aber die Bahnverbindungen benötigen zum Teil noch den Ausbau auf Zweigleisigkeit, wie etwa die Strecke Stockerau-Hollabrunn.

Wie ist der Kontakt zum tschechischen Nachbarn?
 Mit der „Österreichisch-Tschechi-

schen Gesellschaft“ in Znaim haben wir das beste Einvernehmen. Die Zusammenarbeit mit der WK Znaim funktioniert hervorragend und auch der kulturelle Austausch wird gern und oft mit Einladungen oder Veranstaltungen gepflegt.

Wie sieht die Arbeit in der Bezirksstelle derzeit aus?
 Zu Beginn der Krise im März 2020 hat Corona alle anderen Themen natürlich komplett überlagert. Jetzt merken wir aber schon, dass neben den Corona-Anfragen, die natürlich auch noch sehr stark kommen, die „normale“ Arbeit wieder beginnt. Auch kommen wieder vermehrt Gründerinnen und Gründer zu uns in die Bezirksstelle, was ich als positives Signal für die Zukunft sehe.
wko.at/noe/hollabrunn

IM PORTRÄT: BEZIRK HOLLABRUNN

- ▶ Der Bezirk grenzt im Norden an Mähren (Tschechien).
- ▶ NÖ Nachbarbezirke: Mistelbach, Korneuburg, Krems und Horn
- ▶ Fläche: 1.011 km²
- ▶ Aktive Betriebe: 2.919
- ▶ 127 Lehrbetriebe
- ▶ 283 Lehrlinge

Stand: 31.12.2020,

**WIR FÜR SIE
 IN NIEDERÖSTERREICH**



WKO.AT/NOE/BEZIRKSSTELLEN

TERMINE, FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ das geplante Vorhaben. Aufgrund der aktuellen Situation erfolgen die **Beratungen online**.

Die **nächsten Termine** für die kostenlosen Einzelgespräche (9 – 16 Uhr, nur nach telefonischer Voranmeldung bei der jeweiligen Bezirksstelle oder unter T 02742/851 16804):

- ▶ 19. Mai 2021 WKNÖ-Bezirksstelle Zwettl
- ▶ 26. Mai 2021 WKNÖ St. Pölten

Alle weiteren Termine finden Sie im Internet unter wko.at/noe/foederservice > Finanzierungs- und Fördersprechtag

ABSAGEN MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL

Von folgenden Absagen wurde die WKNÖ verständigt:

- ▶ Wolfsbach 16.5.2021 Kirtag
- ▶ Allentsteig 17.5.2021 Jahrmarkt
- ▶ Markt Piesting 24.5.2021 Jahrmarkt am Pfingstmontag
- ▶ Els (Albrechtsberg) 24.5.2021 Jahrmarkt
- ▶ Kirnberg 30.5.2021 Kirtag

Wahrscheinlich sind weitere Märkte abgesagt, ohne die WKNÖ davon zu informieren, daher **bitte unbedingt um Nachfrage bei der jeweiligen Gemeinde**.

NACHFOLGEBÖRSE

Branche	Lage	Detailangaben
Kostümverleih	Bez. Baden, Stadtgemeinde Traiskirchen	Renommierter Kostümverleih, der seit mehr als dreißig Jahren im Raum Wien, NÖ und Burgenland die erste Anlaufstelle für Privatkunden, Film- und Theatergruppen, Schulen und Eventveranstalter sämtlicher Arten ist, steht zum Verkauf. Das Portfolio umfasst mehr als 6.000 Kostüme für Erwachsene, 300 Kinderkostüme, über 1.000 Masken und alle denkbaren Accessoires. Weitere Informationen unter https://bit.ly/3b4HpPs oder T +43 699 10 16 85 61

Alle Inserate auf www.nachfolgeboerse.at

KLEINANZEIGER

BAUEN & WOHNEN

Raumluft sauerstoffreich erfrischend 1%Oxy ins Luftbefeuchtungs-Sprühwasser streuen
www.raumluft-virenfrei.at

BAUWERKSABDICHTUNGEN

UNDICHT FLACHDÄCHER/ LAGERHALLEN/LICHTKUPPELN/ BLECHDÄCHER/GARAGEN?
Unverbindliches Angebot für 100%ige Abdichtung: +43 664/181 18 87, +43 664/572 90 00, info@rivalith.at, www.rivalith.at

HOCHDRUCKREINIGUNG

Neue und generalüberholte LEMA Kalt- und Heißwasser Hochdruckreiner. Werner Stockbauer, Beratung, Verkauf, Tel. 0660/160 90 59

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke in allen Größenordnungen in ganz Österreich dringend für vorgemerkte, bonitätsgeprüfte Kunden zu kaufen gesucht! Barzahlung! Rasche notarielle Abwicklung gewährleistet! Ihr Spezialvermittler für Wasserkraftwerke seit 40 Jahren: info@nova-realitytaeten.at, 0664/382 05 60

KONZESSIONEN

Baumeister als gewerberecht. Geschäftsführer frei,
0664/9267277

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 2005, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

VERMIETE

Vermiete Lagerhalle 1200 m², Teilflächenvermietung möglich, die Halle ist isoliert, Heizung möglich, Sanitäreinrichtungen sind vorhanden, 1,5 km von A4 entfernt, Abfahrt Bruck/L OST, Kontakt: 0664/520 50 11 oder wein@gottschuly.at

ANZEIGENKONTAKT:

E noewi@mediacontacta.at, T
01/523 18 31 od.
0664/122 89 37

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Kennen Sie den Stand der Technik in Ihrem Bereich? Welche Entwicklungen und Patente gibt es?

Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung. Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken. Ein Patentanwalt steht für Fragen und ein Experte des Innovationservices der WKNÖ für weitergehende Beratung zur Verfügung.

Diese Information und Beratung ist für Unternehmen aus NÖ kostenlos. Wegen der aktuellen Situation erfolgen die Sprechtag online.

Nächstmögliche Termine:

- 31. Mai 2021
- 14. Juni 2021
- von 9 bis 16 Uhr



Anmeldung erforderlich bei Iris Krendl unter der Tel.Nr. 02742/851-16501

KMU CENTER Ihre Büro Adresse in der Wiener City schon ab €90,- pro Monat

Jetzt anrufen! +43 (1) 532 01 80 office@kmu-center.at

TOP-PRODUKTE AUS CHINA

Ihr Ansprechpartner für Großhändler und Wiederverkäufer.

T: 0660 / 567 46 30
M: ipsamuel1957@gmail.com

Buntgemischt

Stefan Haider in Kottlingbrunn

Unter dem Titel „Sing Halleluja!“ präsentiert Stefan Haider am 20. Mai um 19 Uhr 30 sein neues Solokabarett als Vorpremiere in der Kulturszene Kottlingbrunn.

Die Welt nach Corona ist wie die Welt vor Corona, immer noch die Welt. Und beim Blick auf dieselbe drängt sich vielen Menschen ein einziger Gedanke auf: „Oida!“ Nicht so einem Religionslehrer. Der denkt sich: „Halleluja!“

Stefan Haider, Kabarettist aus Berufung, Religionslehrer aus Leidenschaft und mittlerweile auch Pate eines Kardinalbarschs im Haus des Meeres, stellt

sich den drängenden Fragen der Zeit: Darf man Menschen schlagen, wenn sie einem erzählen, jede Krise sei eine Chance?

Sind Verschwörungen eher theoretisch oder einfach nur praktisch? Ist Zwangsimpfung die neue Schulpflicht? Und die vielleicht wichtigste aller Fragen: Warum ist das alles lustig? Stilistisch bleibt alles beim Alten: Heiligengeistreiches Kabarett, U-Musik mit E-Bass und der unbedingte Wille, Bildung wieder zum Wohlfühlthema zu machen. Sing Halleluja! – Singen Sie mit! Kartenreservierung unter der Telefonnummer: 02252/74383 oder per E-Mail: office@kulturszene.at

Mehr Infos:

www.kulturszene.at



Museumsdorf Niedersulz

Mit farbenprächtiger Frühlingsbepflanzung präsentieren sich die Bauerngärten rund um die historischen Häuser und Höfe im Weinviertler Museumsdorf Niedersulz. Die neue Sonderausstellung „Schlafzimmerbilder – Zeugnisse populärer Frömmigkeit“ im alten Pfarrhof präsentiert Herz Jesu- und Herz Marien-Bilder sowie Schlafzimmerbilder im sogenannten Handtuchformat, die jahrzehntlang eine beliebte Dekoration über den Ehe- und Kinderbetten darstellten. „Alltag im Dorf – Wie war das damals?“ lädt auch heuer zum aktiven Erleben ein. Alle Infos unter:

www.museumsdorf.at



„naiv.? naive kunst“ im Museum Gugging

Mit der neuen Sonderausstellung „naiv.? naive kunst aus der sammlung infeld“ setzt das Museum Gugging bewusst ein Fragezeichen hinter diesen Begriff, um ihn danach gleich wieder zu bestätigen. Mit über 120 Werken lädt die Schau die Besucher ein, die Grenzen des Begriffes der „Naiven Kunst“ auszuloten und die Bandbreite zu entdecken. Die große Vielfalt der „Naiven Kunst“ wird von 31 Künstlern dargestellt. Sie kommen unter anderem aus Ex-Jugoslawien, Polen, Deutschland, Frankreich und auch aus Maria Gugging. Die ersten der über 120 Werke stammen aus den 1930er-Jahren, die letzten aus den 2000er-Jahren.

www.museumgugging.at



Blütenmeer in den Kittenberger Erlebnispark



Der Frühling ist endlich da – wunderschöne Blütenköpfe strecken sich eifrig der Sonne entgegen, verströmen wunderbaren Duft und tauchen die 50 Themengärten der Kittenberger Erlebnispark in ein wunderbares Farbenspiel. Ein Tag fernab des

Alltages, voller schöner Momente, mit herrlichen An- & Ausblicken und unbeschwertem Genießen der Natur – so nah kann Urlaub liegen!

www.kittenberger.at

Radfrühling Poysdorf

Das Rad- und Wanderparadies Poysdorf startet in den ersten „Radfrühling Poysdorf“ – eine Radfahr-Offensive in der Großgemeinde mit dem Ziel, das Radeln im Alltag sowie als aktive Bewegung attraktiver zu machen. Bis Ende Mai gibt es erlebnisreiche Radwandertage, begleitete Radtouren, Radveranstaltungen und spannende Vorträge. Aufgrund der aktuellen Situation werden die genauen Termine erst bekannt gegeben. Infos gibt es unter:

www.vinoversum.at/radfruehling



GEWINNSPIEL

Wir verlosen 2x2 Tickets für eine de Luxe Heißluftballonfahrt! Mitspielen & gewinnen!

Das Land aus einer anderen, neuen Perspektive zu erleben, oder einmal für eine kurze Zeit frei sein, das ermöglicht eine Ballonfahrt. Balloon7 aus Klosterneuburg organisiert Ballonfahrten in ganz Österreich – die höchste und spektakulärste Lounge Österreichs! Eine Heißluftballonfahrt in exklusiver Atmosphäre mit einem atemberaubenden 360° Ausblick über Städte, Seen, Flüsse und Wälder. Ballonfahrten werden in ganz Österreich organisiert und finden morgens sowie abends statt. Der Ort wird individuell vereinbart. Eine Fahrt dauert ca. 60 bis 90 Minuten. Ein unverwechselbares Erlebnis mit Faszination und Charme.

www.balloon7.at



Wir verlosen 2x2 Tickets für eine de Luxe Heißluftballonfahrt! E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Balloon“ an: gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 22. Mai 2021. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.

Europas größte Gartenmöbel-Auswahl!



2100 Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 110
02262 75066 | info@blaha-gartenmoebel.at
www.blaha-gartenmoebel.at
Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-17 Uhr

blaha
GARTENMÖBEL

Besuchen Sie in Korneuburg, 5 km nördlich von Wien, unsere vielfältige Ausstellung auf 10.000 m². Wir bieten Ihnen die größte Auswahl weit und breit!